

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 105.

Freitag den 15. April.

1859.

### Bekanntmachung.

Die Militär-Verwaltung bedarf eine Anzahl Reit- und Zug-Pferde für das Artillerie-Corps. Die Verkäufer werden aufgefordert, ihre Pferde

den 18., 19. und 20. April dieses Jahres, so wie den 26. und folgende Tage in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr in der Neustädter Reiter-Kaserne der mit dem Einkauf beauftragten Commission vorzustellen. Jedes zu erkaufende Pferd muß zwischen 5 und 9 Jahre alt, mindestens 11 Viertel 2 Zoll hoch, Stute oder Wallach, fehlerfrei und gesund sein.

Kommen in den nächsten vier Wochen Hauptfehler-zum Vorschein, so ist der Verkäufer verbunden, die Pferde gegen Rückgabe des Kaufgeldes wieder zu nehmen.

Diese Bekanntmachung ist in allen, §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften unverzüglich aufzunehmen.  
Dresden, den 12. April 1859. **Kriegs-Ministerium.**  
von Rabenhorst.

### Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. April 1859 an bis auf Weiteres ist:

I.

Das Pfund Brod erster Qualität:

**höchster Preis 11 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31, Marcus, Reichels Garten, Quergebäude, Blöschitz, Thomastisch Nr. 4,  
Freiberg, Grimma'sche Straße Nr. 25, Reinhardt II, Brühl Nr. 78, Schay I., Schützenstraße Nr. 21,

bei dem Productenhändler Kramer, Ritterstraße Nr. 4,  
und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Wrenicke,  
= 7. Schichtholz,  
= 8. Depparade,  
= 11. Heinrich,  
= 14. Sander,  
= 17. Seidel,  
= 18. Dettler,  
= 24. Junghanns,  
= 25. Niedel,

Nr. 26. Kleyzig,  
= 31. Schmidt,  
= 32. Bender,  
= 36. Kleeberg,  
= 37. Reinhardt,  
= 40. Schwarzburger,  
= 42. Reinhardt,  
= 45. Donath,

Nr. 49. Biermann,  
= 58. Stende,  
= 60. Ermer,  
= 65. Schilling,  
= 66. Leonhardt,  
= 68. Dennicke,  
= 70. Sinz,  
= 71. Göge,

Nr. 80. Eyner,  
= 84. Schumann,  
= 92. Wagner,  
= 97. Sünter,  
= 101. Trantmann,  
= 102. Freiburger,  
= 105. Klobb,  
= 107. Grancisz;

**niedrigster Preis 8 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

Sergog, Windmühlenstraße Nr. 50,  
Kühne, Zeiger Straße Nr. 25,

Luther, Nicolaisstraße Nr. 12,  
Räusezahl, Dresdner Straße Nr. 63.

II.

Das Pfund Brod zweiter Qualität:

**höchster Preis 10 Pfennige**

bei dem Productenhändler Kramer, Ritterstraße Nr. 4,  
und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Wrenicke,  
= 7. Schichtholz,  
= 8. Depparade,  
= 11. Heinrich,  
= 14. Sander,  
= 17. Seidel,  
= 18. Dettler,

Nr. 24. Junghanns,  
= 25. Niedel,  
= 26. Kleyzig,  
= 31. Schmidt,  
= 32. Bender,  
= 36. Kleeberg,  
= 37. Reinhardt,

Nr. 40. Schwarzburger,  
= 42. Reinhardt,  
= 49. Biermann,  
= 58. Stende,  
= 60. Ermer,  
= 68. Dennicke,  
= 70. Sinz,

Nr. 71. Göge,  
= 80. Eyner,  
= 84. Schumann,  
= 92. Wagner,  
= 97. Sünter,  
= 101. Trantmann,  
= 102. Freiburger;

**niedrigster Preis 7 Pfennige**

bei dem Bäckermeister Schaubusch, Glockenstraße Nr. 6.

Leipzig, den 14. April 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o q. Schmidt.

### Bekanntmachung.

Zur ersten diesjährigen Beneficevorstellung des hiesigen Theater-Fonds wird  
Sonabend den 16. April d. J.

's Lorle im Schwarzwald, Schwank mit Gesang in 1 Act von J. Ch. Wages,  
und

Der Talisman, Posse mit Gesang in 3 Acten von Restrov,  
aufgeführt werden.

**Fraulein Frida von Schüs**, Mitglied des Königl. Hoftheaters zu Dresden, eine der ausgezeichnetsten Soubretten der Zeit, der Liebling des Dresdner Theater-Publicums, hat die Güte gehabt, ihre Mitwirkung in beiden Stücken zuzusagen. Sowohl der gute Zweck als der zu erwartende Theatergenuss lassen uns einem zahlreichen Besuche dieser Vorstellung entgegensehen.

Leipzig, den 9. April 1859.

### Der Verwaltungs-Ausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

#### Sitzung der Stadtverordneten

am 13. April 1859.

Zur Registrande waren eingegangen: 1) ein Circular der Herren **Sirv Lizar & Co.**, in welchem sie ihre Gasmesser insbesondere als bestes Controlmittel gegen Hinterziehungen von Gas empfehlen; 2) eine Anzeige des Herrn Vicevorsteher **Rose**: daß er den von ihm adoptirten Antrag des Herrn Prof. **Rosmäler**, die Errichtung eines Landesmuseum betreffend, aus den in einem Briefe desselben an ihn angegebenen Gründen zurücknehme. Herr Prof. **Rosmäler** sprach in diesem Briefe sich so aus: „Es wolle ihm scheinen, als ob der von ihm lange und mit Liebe gehagte Plan, in Leipzig ein „Landesmuseum für vaterländische Natur und Industrie“ mit gründen zu helfen, mit jedem Tage „unzeitgemäßer werde. Die öffentliche Theilnahme scheine von den Künsten des Friedens fast gewaltsam zur entgegengesetzten Richtung gedrängt zu werden. Er halte es daher auch für angemessener, vor der Hand lieber freiwillig davon abzustehen, als ihn von der Ungunst der Zeit erdrücken zu lassen. — Er gebe sich jedoch der Hoffnung hin, daß jene Idee dem Rathe unserer Stadt im Gedächtnisse bleiben werde. Sei der Inhalt derselben wirklich ein lebensfähiger Keim, so werde er gewiß bei passender Gelegenheit zur Entwicklung gelangen. Schließlich dankte Herr Prof. **Rosmäler** dem Herrn Vicevorsteher **Rose**, Herrn Prof. **Dr. Bursian** und Herrn Adv. **Wanckel** für die Wärme, mit der sie sich seines Planes angenommen.“ — Der Bericht über diesen Antrag wurde hierauf zurückgestellt. 3) Eine Zuschrift des Rathes, den Abbruch der Thorhäuser am Halle'schen Thor betreffend; diese wurde dem Bauausschusse überwiesen; — 4) ein Antrag des Dr. **Reclam**, in welchem derselbe anführte: auf seinen im August 1850 gestellten Antrag und auf einen am 18. Septbr. 1850 vom Stadtv. Bieweg vorgetragenen Bericht habe das Stadtverordneten-Collegium einstimmig beschlossen: den Stadtrath dringend zu ersuchen, darauf Bedacht zu nehmen, in welcher Weise für Leipzig eine größere neue Badeanstalt nebst Waschanstalt nach dem Muster größerer Städte errichtet und zu möglichst billigen Preisen der öffentlichen Benutzung übergeben werden könne. Bis heute sei noch keine Antwort erfolgt und da der Stadtrath so oft schleunige Antwort vom Collegium verlange, so werde es nicht unbeschaiden erscheinen, wenn er beantrage, den Stadtrath um Beschleunigung seiner Antwort auf jenes Gesuch zu bitten. — Adv. **Wanckel** verlangte sofortige Erledigung, Stadtv. **Dr. Vogel** dagegen machte darauf aufmerksam: daß seit jener Zeit sich Manches geändert haben könne und nachdem **St.-B. Wlgand sen.** bezeugt, daß eine Antwort wirklich nicht erfolgt sein sollte, wurde der Antrag dem Bauausschusse überwiesen. 5) Ein Antrag des **St.-B. Dr. Reclam** bezügl. der Armenschule. Derselbe sagt darin im Wesentlichen Folgendes:

Schon an dem Aeußern der Armenschulgebäude, welche den Eindruck eines veralteten Flickwerks machen, bleibt das Auge befremdet haften. Zwar ist das eine Haus, die sogenannte neue Armenschule, vor nicht allzu langer Zeit neu gebaut, doch seien auch hier schon die Wände der zur ebenen Erde befindlichen Classen bis nahe unter das Fenster von Feuchtigkeit durchzogen. Der Grund liege darin, daß dem Hause die zur Trockenlegung nöthigen Souterrains fehlen.

Der größte Uebelstand der Schulstuben besteht in dem unsichern reflectirten Lichte, welches zum großen Theile in ihnen herrscht; wollen die Lehrer an die schwarzen Wandtafeln Figuren zur Erläuterung des Unterrichts, Ziffern oder Buchstaben aufschreiben, so sind sie genöthigt, Abbeugungen der Tafeln in schlechter Richtung vorzunehmen. An zwei Classen gehe ein Fallrohr hindurch, welches namentlich zur Sommerzeit Geruch in den Classen verbreite.

Im jetzigen Freischulgebäude beklage man sich nur darüber, daß zwei Stuben in der Winterszeit früher als andere dunkel werden, während unsicheres, reflectirtes Licht noch viel größere Nachteile bringt, als mattes Licht. — So wie bei der dritten Bürgerschule das undrausbar gewordene Armenhaus zur Ehre eines Schulgebäudes erhoben wurde, genieße auch hier in ähnlicher Weise die emeritirte „Scharfrichter“ die Ehre, als Schulhaus verwendet zu werden; ein ähnliches befinde sich in kurzer Entfernung und in noch weiterer Entfernung seien noch 2 Stuben dazu gemiethet. Die obere Gestocke dieser die alte Armenschule bildenden Gebäude seien bloße Fachwand, die Classen wegen mangelnder Tiefe stehen in den Umfassungsmauern, von 3 Seiten mit 8—10 Fenstern versehen. Zur Winterszeit sei in solchen Classen die vom Gesetz geforderte gleichmäßige Erwärmung nicht möglich. Ob man mit den geringsten Anforderungen der Kunst das Fortbestehen eines Schulgebäudes von solchem Aeußern mit

seiner beständigen Erinnerung an die Art und Weise, wie es früher praktisch verwerthet wurde, zu vereinigen vermöge, das überlasse er Andern zu entscheiden. Obgleich diese alten und altersschwachen Gebäude wenigstens darin noch einen Vorzug vor der zweiten Hälfte der dritten Bürgerschule haben, daß ihre Classen mindestens die von der Landesvorschrift geforderte Höhe besitzen, und obgleich wir es besonders erwähnen wollen, daß sie in zwei Classen sehr gute Schulbänke von praktischen Vorzügen enthalten, so dürfte doch wohl Jeder, welcher die Gebäulichkeiten sich nur ein einziges Mal genauer angesehen hat, gleich ihm die Ueberzeugung hegen, daß sie als Schulgebäude für eine Stadt wie Leipzig sein will und wirklich auch ist, völlig unwürdig sind. Ein Neubau der Armenschule sei daher nöthig. Auch sei die Schülerzahl zu groß; sei sie auch nicht so übermäßig gesteigert, wie bei der dritten Bürgerschule, so betrage sie doch ungefähr 1800, sie sei also mindestens um die Hälfte größer, als der von den Stadtverordneten und dem Stadtrath bei andern Gelegenheiten empfohlene Umfang einer Schule von höchstens 1000 bis 1200 Kindern. So unglaublich es ferner auch bei einer Stadt von Leipzigs allgemeiner Wohlhabenheit und vielfach trefflichen Einrichtungen erscheinen möchte, so bestehe doch bei der Armenschule (ähnlich wie bei den Bürgerschulen) eine ordnungs- und rechtswidrige, die allgemeinen Regierungsvorschriften verletzende Ueberfüllung der Classen; — es sind hier eine Reihe von Classen angeführt, welche über 60 Kinder zählen —). Für die zweite Stadt des Landes dürfte es sich aber gebühren, nicht bis zur äußersten Grenze der für kleine Dörfer und arme Marktstellen erlaubten Schülerzahl vorzuschreiten, für sie müssen schon 50 Kinder das Maximum sein. Auch der Unterricht, welcher in diesen zum Theil wahrhaft elenden Schullocalitäten erteilt werde, sei ungenügend. Den Knaben wird nur an halben Tagen Unterricht gegeben, während der andern Tageshälfte bleiben die Knaben ohne Aufsicht und Beschäftigung, welche doch für die Zöglinge einer Armenschule dringend nothwendig wäre im Interesse der Kinder, wie der Stadt und des Staats.

Die Armenordnung für das Königreich Sachsen vom 22. October 1840 in §. 55 ordne ausdrücklich an:

„In volkreichen Orten — ist zugleich auf Einrichtung geeigneter Anstalten, worin sie (die Kinder) sich unter Aufsicht befinden und mit nützlichen, ihrem Alter und ihren Kräften angemessenen, jedoch dem körperlichen und geistigen Wachstume nicht hinderlichen, sondern vielmehr Beides möglichst fördernden Arbeiten beschäftigt und in technischen Fertigkeiten unterrichtet werden, Bedacht zu nehmen.“

Diese weise gesetzliche Vorschrift ist in Leipzig, welchem die Eigenschaft einer „volkreichen“ Stadt wohl Niemand absprechen wird, — in Leipzig, welches mit Recht wegen seiner Wohlthätigkeit im Inlande und Auslande geschätzt und geachtet wird, unerfüllt geblieben! — Was die „Lehrer“ anbelangt, so werde er deren Stellung, Arbeitslast und ungenügende Gehaltsbezüge zum Gegenstande eines besonderen Antrages machen.

Da die Armenpflege zunächst gesetzliche Verpflichtung der Gemeindeverwaltung sei, so beantrage er hierdurch: das Collegium wolle den Antrag an den Stadtrath richten, mit dem Armen-Directorio wegen Abhilfe dieser Uebelstände und wegen des dringend nöthigen Neubaus einer Armenschule, so wie wegen Beschäftigung der Knaben in den freien Stunden nach Vorschrift der Armenordnung — in Verhandlung zu treten und dasselbe zur Vornahme der zu diesen Zwecken erforderlichen Maßregeln zu veranlassen.

Hiergegen nahm sofort Stadtv. Adv. **Anschütz** das Wort: Als Mitglied des Armen-Directorium wolle er die Armenschule gegen die wider ihren Unterricht, namentlich das Maß und die Eintheilung desselben gemachten Ausstellungen verwahren. Das Armen-Directorium habe bereits beschlossen, die Frage, ob und auf welche Weise eine Erweiterung der Schulräumlichkeiten geschehen solle, baldigst zur Entscheidung zu bringen. Es würde daher besser sein, wenn der Antragsteller seinen Antrag auf sich beruhen ließe. Das Armen-Directorium verwalte selbstständig die Schule, welche aus den Beiträgen ihrer Mitbürger erhalten werde. Zwar sei es wahr, daß manches an den Gebäuden zu wünschen übrig bleibe, daß eine Ueberfüllung der Schulclassen stattfinde, ja die Zahl der Schüler jetzt bis auf 1900 gewachsen sei, wozu der Umstand mit beitrage, daß auch Zahlschüler aufgenommen werden müßten, welche anderswo nicht unterzubringen; allein es lasse sich dies nicht sofort ändern, und auf alle Fälle lasse die Armenschule hier mehr, als es in andern Städten der Fall sei.

Herr **Wlgand sen.** wünschte, daß die Angelegenheit bis nach Erledigung der jetzt mit dem Rathe schwebenden Differenz wegen der Erbauung einer neuen Schule vertagt werde. Herr Professor

Bu  
zu v  
liche  
sicht  
gelan  
bielt,  
so m  
verfel  
an d  
stand  
zur  
lass  
war,  
tent  
den  
Der  
zu d

harr  
deut  
Kön  
Woj  
thun  
Kais  
nich  
Reic  
Lage  
ergie  
Ber  
billig  
höch  
gese  
Sta  
Sta

stab  
theil  
gew  
mit  
habe  
meh  
helle

184  
streb  
her  
hier  
knü  
ein  
hun  
best  
hat  
Na  
Bol  
Ste  
We  
bür  
der  
Fal  
deu  
neu  
mä  
unt  
nich  
von  
bür  
zeu  
der  
die  
uni  
deu  
Be  
sch  
Df  
öst  
cen  
ber  
ih  
ein  
me

Bursian sprach dem Collegium die Berechtigung, diese Sache zu verhandeln, und dem Schulausschusse die Möglichkeit ab, bauliche Fragen zu erörtern. Herr St.-B. Wilisch trat dieser Ansicht bei und beantragte, „die Vorlage an das Armendirectorium gelangen zu lassen“, während der Herr Vorsteher die Ansicht festhielt, daß die Angelegenheit vor dem Schulausschuß gehöre, um so mehr, als das Collegium mit dem Armendirectorium nicht zu verkehren habe. Herr Bachhaus empfahl „die sofortige Abgabe an den Rath“, womit auch Herr Adv. Anschütz sich einverstanden erklärte, indem er vorschlug, „die Eingabe an den Rath zur weiteren Verhandlung mit dem Armendirectorium gelangen zu lassen.“ Nachdem Herr Prof. Bursian dabei stehen geblieben war, daß der Schulausschuß zur Erörterung der Frage incompetent sei, erklärte sich Herr Dr. Heine für Abgabe der Sache an den Schulausschuß. Dieser Ansicht trat Herr Dr. Vogel bei. Der Antrag wurde darauf gegen 7 Stimmen an den Ausschuß zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen verwiesen.

(Schluß folgt.)

## Die Auswanderung nach Oesterreich.

### II.

Die von Natur üppig ausgestatteten, aber noch der Cultur harrenden Länderstrecken, auf die wir in unserm ersten Artikel den deutschen Auswanderungstrieb hinlenken wollten, liegen in den Königreichen Ungarn, Kroatien und Slavonien, in der serbischen Wojwodschafft mit dem Temeser Banate, und in dem Großfürstenthum Siebenbürgen, also innerhalb der Grenzen des österreichischen Kaiserstaates. Ihr größtentheils noch urwüchsigter Boden enthält nicht nur einen den Anpflanzungen von Amerika gleichkommenden Reichtum, sondern sie scheinen auch vermöge ihrer geographischen Lage besonders geeignet, der Industrie und dem Handel ein weites, ergiebiges Feld zu erschließen. Die Uebersiedelung dahin ist, im Vergleich mit einer Reise über den Ocean, gefahrlos, bequem und billig; zudem überragen die Begünstigungen, welche durch die allerhöchste kaiserliche Verordnung vom 23. December v. J. (Reichsgesetzblatt LIX. No. 242) den Einwanderern geboten und von Staatswegen garantiert wurden, weit alle in den überseeischen Staaten je zu erwartenden Vortheile.

Wenn dessen ungeachtet der Gedanke an eine in größerem Maßstab zu bewerkstelligende Einwanderung in die genannten Gebiete theils des österreichischen Kaiserstaates bei uns noch nicht populär geworden, so mag das seinen Grund theils in der Unbekanntschaft mit jener allerhöchsten Verordnung und theils in den Vorurtheilen haben, durch die Oesterreichs wirklich großartige Neugestaltung mehrfach und unbegreiflicher Weise auch von manchem sonst ganz helle sehenden Kopf unterschätzt oder wohl auch völlig verkannt wird.

Oesterreich galt, und wohl nicht mit Unrecht, bis zum Jahre 1848 als ein Hort der Stabilität. Die Hoffnungen der voranstrebenden Zeit richteten sich nach Westen. Da draußen von Paris her die Stürme von 1848 und 1849 über den Erdtheil. Es ist hier nicht der Ort, jene ereignisreichen Jahre zu schildern, und wir knüpfen nur an dieselben an, um auszusprechen, daß, wenn irgend ein Land durch die Erfahrungen jener schweren Zeit das Jahrhundert verstehen und seine Aufgabe begreifen lernte, dies ganz bestimmt vom Kaiserstaate geschah. Das Oesterreich von 1859 hat in Wahrheit mit dem Oesterreich vor 1848 nur noch den Namen gemein. All' die Bande, durch welche dort die Aern des Volkslebens früher unterbunden waren, sind beseitigt und an ihrer Stelle sehen wir bereits die schönen Früchte einer erleuchteten, das Wohl des Gesamtstaates in dem Wohl der einzelnen Staatsbürger erkennenden Politik reifen. Feldcultur und Industrie, von der Regierung thatkräftig unterstützt, nehmen einen mit jedem Jahre sich riesiger gestaltenden Aufschwung. Selbst in dem außerdeutschen, östlichen Oesterreich, in dem wir nach alter Tradition nur Barbarei zu vermuthen gewohnt sind, wurzeln bereits mit mächtiger Triebkraft die Anfänge einer urwüchsig gesunden Volks- und Staatswirtschaft, die den denkenden Beobachter schon jetzt nicht mehr bezweifeln lassen, daß gerade Ungarn, Kroatien, Slavonien, die serbische Wojwodschafft, das Temeser Banat und Siebenbürgen am Vorabende einer großen Zukunft stehen. Dabei überzeugen uns zugleich alle von der kaiserlichen Regierung im Laufe der letzten zehn Jahre erlassenen Gesetze, wie sehr Neu-Oesterreich die Aufgabe erfaßt hat, gegen Osten und Süden die Vormauer und der Träger des germanischen Elements, der Verbreiter der deutschen Cultur zu sein. Und wie könnte es diesen erhabenen Beruf nachdrücklicher fördern, als durch die Begünstigung deutscher Ansiedelungen im fruchtbaren und noch spärlich bewohnten Osten seiner Staaten? Es ist bekannt, daß das Streben der österreichischen Staatsmänner auf Herstellung eines mehr und mehr centralisirten, einheitlichen Gesamtstaates hingedrängt. Niemand aber, der die maßgebenden Zustände der kaiserlichen Lande auch nur in ihren allgemeinsten Umrissen betrachtet, wird verkennen, wie sehr ein österreichischer Gesamtstaat, in welchem das deutsche Element nicht das tonangebende und herrschende bliebe, ein unaus-

führbares Traumbild wäre. Also gehen die österreichischen Staatszwecke mit dem Gedelhen deutscher Ansiedelungen Hand in Hand; durch das Aufblühen der letzteren wird die hohe Mission, welche dem Kaiserstaate gegen den wenig cultivirten Osten hin zugefallen ist, wenn auch nicht schon erfüllt, doch wesentlich erleichtert und gefördert. Man hat allen Grund anzunehmen, daß die kaiserliche Regierung sich dessen wohl bewußt ist. Schon seit zehn Jahren genießten deshalb bei ihr deutscher Fleiß und deutsche Intelligenz in dem Grade, in welchem sie früher zurückgestoßen wurden, die aufmunterndste Anerkennung und Protection.

In welchem andern Lande, so fragen wir nun, hat sich der deutsche Einwanderer einer ähnlichen Vergünstigung zu erfreuen? Mag er sich nach Amerika oder nach Australien wenden, er wird dort die ihm in der Heimath lieb gewordenen Gewohnheiten und Gebräuche, er wird seine Nationalität, ja sogar seine Muttersprache den Verhältnissen zum Opfer bringen und sich an Einrichtungen gewöhnen müssen, die ihn ewig daran erinnern, wie schwer sich dem Menschen das aufgegebene Vaterland ersetzt, selbst wenn er es in Noth und Sorgen mit der Hoffnung auf glücklichere Tage verließ. Der Auswanderer nach Oesterreich dagegen lernt solche Schmerzen nie kennen: ihm bleibt seine Nationalität, seine Sprache, seine Religion; weit entfernt, sich den heimathlichen Sitten entfremden zu müssen, findet er sie vom Staate selbst beschützt. So ist er, wenn auch fern vom Orte seiner Geburt, doch mit seinem Mutterlande innig verbunden, und indem er seinen eigenen Wohlstand wachsen sieht, erhebt ihn zugleich das schöne Gefühl, ein Mitarbeiter an der hohen Mission des germanischen Geistes, ein friedlicher Eroberer im Interesse der heimathlichen Cultur und ein Angehöriger des immer wachsenden und immer inniger sich an einander anschmiegenden Vaterlandes zu sein.

Vielleicht finden wir an einem andern Orte Anlaß, auf die politische Tragweite, welche die Hinlenkung des Auswanderungsstromes nach Oesterreich theils für den Kaiserstaat und theils für Deutschland gewinnen könnte, ausführlicher einzugehen. Hier wollen wir nur noch Einiges hervorheben, was für Auswanderungslustige von besonders nahe liegendem und speciellem Interesse ist.

Vielseitig wird, vorzüglich in Mittel- und Norddeutschland, Oesterreich in seiner Eigenschaft als katholische Weltmacht für eine Gegnerin des Protestantismus gehalten und aus diesem Grunde den Katholiken vor der Einwanderung dorthin principiell abgerathen. Der Verfasser dieses Artikels, welcher Neu-Oesterreich aus eigener Anschauung kennt, kann diese und ähnliche Ansichten durchaus nicht theilen. Er hat bei seinen Reisen durch die schönen kaiserlichen Lande selbst aus dem Munde aufgeklärter Protestanten zu vielfach die Versicherung vernommen: „Es sei sehr zu bedauern, daß man durch eine kurzfristige Aengstlichkeit und durch eine mißverständene Deutung des Concordats in Deutschland die Sympathien für Oesterreich getrübt habe. Den Protestanten berühre das Concordat wenig; er stehe in Ausübung seiner Glaubenspflichten frei da und genieße in staatsrechtlicher Hinsicht vollkommene Gleichberechtigung mit dem Katholiken.“ Wenn auch hier und da eine bescheidene Mißbilligung jenes hier zu Lande vielgeschmähten Abschlusses mit Rom vernehmbar wurde, so drang sie doch bestimmt aus den Kreisen der katholischen Bevölkerung lauter und allgemeiner, als aus jenen der protestantischen; und gerade hierin liegt für die Rechtsansprüche der letzteren eine Garantie, die sicherer und mächtiger ist, als temporäre Staatsverträge und papierne Zugeständnisse. Beruhten ihre Hoffnungen nur auf dem thatkräftigen Willen des erleuchteten Staatsoberhauptes und seiner weisen Räte, so wären immerhin noch Ereignisse denkbar, die zu einem Rückgriff in die Systeme früherer Zeiten zwingen könnten; allein die Regierung Neu-Oesterreichs, welche den Schutz und die Sicherstellung der akatholischen Confessionen laut ausgesprochen hat und ebenso wenig eine Beeinträchtigung des Protestantismus als einen Angriff auf den Katholicismus in ihren Landen zulassen wird, hat zur Durchführung ihres Programms die Mehrzahl der Bevölkerung als mächtige Stütze hinter sich. Staatsrechtliche und bürgerliche Bevorzugungen oder Hintansetzungen auf Grund der Confession sind eine Unmöglichkeit geworden, weil sie gegen das mit der Restauration erwachte Nationalbewußtsein zu sehr verstoßen würden. Der weit überwiegende Theil der österreichischen Katholiken ist Allem, was entfernt an Fanatismus und Religionsbedrückung erinnert, aufs Entschiedenste abhold; er will mit seiner Umgebung in friedlicher Gemüthlichkeit leben, und würde bei ungemessenen Uebergriffen sich leichter zu einer Schwelung gegen seine eigene Pestererschaft als zu einer Befindung seiner protestantischen Mitbürger fortreißen lassen. Diese Erscheinung, welche gerade seit dem Abschlusse des Concordats deutlich hervortrat, ist der Geistlichkeit, so wie der hohen Staatsregierung nicht unbekannt; und wir glauben keine irthümliche Voraussetzung zu machen, wenn wir beifügen, daß Letztere sich hiervon keineswegs unangenehm berührt fühlte, sondern in ihr vielmehr einen willkommenen Anhalt für die Durchführung der kirchlichen Parität erkennt und findet. — Und so wenig als in den religiösen Zeitfragen, wird in den politischen oder socialen eine Reaction eintreten können. Während seit neun

Jahren viele andere Staaten entweder Stillstand machten oder wohl gar rückwärts schritten, ging Oesterreich beständig voran. Dabei befinden sich Regierung und Volk so wohl, daß Beide die organische Weiterentwicklung in allen Zweigen des öffentlichen Lebens als eine Nothwendigkeit und als das einzig richtige Programm der Zukunftspolitik längst erkannten. Selbstverständlich haben wir, indem wir vom „Volke“ sprechen, zunächst die Deutschen im Auge. Der Kaiserstaat besitzt, außer seinen ungefähr 12 Millionen deutscher, noch beiläufig 25 Mill. nichtdeutscher Unterthanen, und man kann wohl aussprechen, daß die Regierung, sähe sie sich nicht durch die Culturstufe der letzteren zu einer vorsichtigen Einführung der von ihr als dringlich erkannten Reformen gezwungen, in Manchem noch weit rascher vorangegangen wäre. Trotzdem aber wird Jedermann, der das Land seit sieben und vierzig nicht mehr sah und es jetzt wieder bereist, über die Umwandlung, der er dort begegnet, auf's Höchste überrascht und erstaunt sein. Was sonst in einem ganzen Jahrhundert kaum erkämpft werden konnte, das ist geräuschlos und ohne Aufsehen in dem noch nicht vollendeten Jahrzehent geleistet worden. Der wegen seiner Stabilität früher oft verspottete Oesterreicher hat in vielen landwirtschaftlichen, industriellen, commerciellen und wissenschaftlichen Zweigen schnell seine Nachbarn theils fast eingeholt, und theils einen so riesigen Anlauf genommen, daß das übrige Europa künftig Mühe haben dürfte, gleichen Schritt mit ihm zu halten. Die weise Politik Neu-Oesterreichs, welche die Stärke des Landes durch die geistige Bildung und durch den materiellen Wohlstand seiner einzelnen Staatsangehörigen zu kräftigen strebt, wird hierbei von einem, in den meisten andern europäischen Staaten nicht mehr vorhandenen, besonders wichtigen Vortheile unterstützt, nämlich vom natürlichen und noch unausgebeuteten Reichtum des Bodens, in welchem sich ihr eine auf Jahrhunderte ausreichende Quelle des Wohlstands sowohl für den Staat selbst als auch für den Fleiß und den Unternehmungsgestir seiner Bewohner erschließt. Während anderwärts dem bereits abgemagerten Erdreich nur mäßige Zinsen abzurufen sind, harret dort noch das ganze Capital auf die Besitzergreifung, und hierin wenigstens hinterließ die seit 1850 der Geschichte angehörende Politik von Alt-Oesterreich dem strebsamen Geiste Neu-Oesterreichs eine nicht hoch genug anzuschlagende Erbschaft. Schon die wenigen Jahre friedlicher Entwicklung haben in dieser Beziehung die überraschendsten Resultate zu Tage gefördert; die früher ungenützt gebliebenen Quellen fangen an reichlich zu fließen und werden eine jährlich steigende Ausdehnung und Ergiebigkeit gewinnen, so daß auch der sich mit Feldbau, Industrie oder Handel befassende Einwanderer ohne Zweifel seinen Fleiß bald durch eine wohlhabende gesicherte Existenz belohnt sieht. Dabei hat der Ansiedler auf österreichischem Gebiet mehr als in irgend einer außereuropäischen Colonie die Aussicht, daß er die Früchte seiner Anstrengungen in Ruhe und Behaglichkeit werde genießen können. Das nach den Stürmen von 1848/49 dort erwachte frische gesunde Volksleben findet, wie wir oben erwähnten, seinen Stützpunkt in den sichersten aller Culturmittel, nämlich im materiellen Wohlstand und in der Pflege der geistigen Bildung. Deutsch-Oesterreich ist für ganze Menschenalter gegen den Wiederausbruch innerer Revolutionen gesichert; und die nichtdeutschen Gebietstheile werden in dem Grade, in welchem dort theils durch die Politik der Regierung und theils durch die Einwanderung das germanische Element Eingang findet, derselben Sicherheit theilhaftig werden. Wie viel mißlicher sieht es dagegen in den überseeischen Colonien aus, die noch immer für so Manchen unserer Landsleute das Ziel der Sehnsucht geblieben sind? Südamerika zuckt schon seit längerer Zeit unter dem Wetterleuchten der Bürgerkriege und der religiösen Unduldsamkeit; und Nordamerika steht aller Wahrscheinlichkeit nach am Vorabend socialer Katastrophen! Schon jetzt ist dort, besonders auf dem Lande, das Privateigenthum schutzlos, und selbst in den größeren Städten scheint man nach Sonnenuntergang nur mit Gefahr seines Lebens sich noch unbewaffnet auf die Straße wagen zu können.

Und selbst wenn wir die Gefahren der überseeischen Ansiedlungen und die gesichrteren Vortheile in Oesterreich gar nicht in Mitbetrachtung zögen, so sprächen doch immerhin noch Gründe genug gegen die bisherige Richtung der Auswanderungslust. Jede nach fremden Erdtheilen wegeilende Kraft ist für unsere eigene Heimat auf immer verloren, wogegen wir in der Einwanderung nach Oesterreich nur einen auch auf Deutschland selbst wieder günstig zurückwirkenden Gewinn erblicken können. Es kann nach Umständen leicht auch für unser engeres Vaterland von großem Gewichte werden, ob in Ungarn, Kroatien, Slavonien, der serbischen Wojwodschafft, dem Temeser Banate und dem Großfürstenthum Siebenbürgen das slavische oder das germanische Element den geistigen Sieg erringe. Die Tausende von unseren Landsteuten, welche in der Völkerströmung jenseit des Meeres jährlich unserer Nation verlustig gehen, wären hinreichend, um diese Frage für immer zu Deutschlands Gunsten zu entscheiden. Man weise also die in Oesterreich lockenden Vortheile nicht aus Gründen, die mehr einer gehässigen Leidenschaftlichkeit als einem wahrhaft patriotischen Gefühl entspringen, unbeachtet und voreilig von sich! Man prüfe

wenigstens, wo die Gelegenheit hierfür geboten ist, leidenschaftslos und unbefangen die von der kaiserlichen Regierung den Ansiedlern aller Confessionen zugestandenen Begünstigungen, welche wir den Lesern dieser Blätter in unserm nächsten Artikel mittheilen wollen.

### Stadttheater.

Einen sehr genussreichen Abend bereitete uns in der Vorstellung am 13. April abermals die zwar oft gesehene und gehörte, aber bei ihrer Frische und ihrer glühenden südländischen Färbung noch immer eine gewaltige Wirkungsfähigkeit sich bewahrende Oper: „Die Stumme von Portici.“ Das seit mehr als Jahresfrist hier nicht gegebene Werk hatte Herr Young sich zum Benefiz seines zweiten hiesigen Gastrollen-Opelus gewählt; die Gattin des Benefizianten, die berühmte Lucile Grahn-Young, gab in dieser Vorstellung die Fenella. Diese Künstlerin von europäischem Ruf, welcher die Kunst Terpsichore's so viel verdankt und die mit vollstem Rechte als die letzte Repräsentantin der idealen Richtung dieser Kunst geschätzt wird, ist nicht minder bedeutend in mimischen Rollen. — Das hochpoetische Frauenbild, das Scribe und Kuber in der Fenella schufen, findet in Frau Lucile Grahn-Young eine der geistvollsten Darstellerinnen; es gehört diese Künstlerin zu den poetischsten Interpretinnen der rührenden, von einer ausdrucksvollen, glühenden Leidenschaft und tiefe Empfindung athmenden Musik illustrierten stummen Sprache Fenella's. Die Gestaltung, welche Frau Lucile Grahn-Young als Fenella giebt, ist so allgemein anerkannt, es ist bereits so viel über dieselbe geschrieben worden, daß wir uns diesmal auf diese kurzen Andeutungen über den hohen Werth der Leistung beschränken können.

Mit vollkommenem Verständniß des geistigen Gehalts seiner Aufgabe und mit der schon zum Oesteren rühmend erwähnten musikalischen und gefanglichen Correctheit führte Herr Young die Partie des Masaniello durch. Seine Leistung fand ihre Höhepunkte namentlich in den großen tragischen Momenten der Rolle. Sehr schön nuancirt war ferner der Vortrag der Barcarole und der Cavatine im vierten Act. Die Leistungen beider Künstler fanden übrigens selbstverständlich große Anerkennung auch beim Publicum.

Die beiden anderen größeren Partien der Oper waren ebenfalls neu besetzt. Fräulein von Ehrenberg sang die Elvira. Einen wohlverdienten reichen Beifall errang die Sängerin mit dem Vortrage der ersten Arie, die sie correct, in sehr feiner Nuancirung und mit Geltendmachung ihrer brillanten Coloratur auch gesteigerten Ansprüchen genügend wiedergab. Ebenso müssen wir es anerkennen, daß Fräulein von Ehrenberg trotz eines plötzlich eingetretenen Uebelbefindens auch die Cavatine im vierten Acte recht brav durchführte. — Eine sehr brave Leistung gab Herr Rafalsky als Pietro; es sprach dieselbe für den Fleiß, den der Sänger auf die Partie verwendet hatte, wie uns auch diesmal seine prachtvollen Stimmittel angenehm berührten. Besonders gelungen war die Durchführung seiner Partie in dem Duett im zweiten Acte.

Durch die ganze Aufführung der Oper wehte eine dem Geiste des Werkes entsprechende Frische. Schon die Ouverture bewährte bei der feurigen Ausführung ihr zündendes Element. Ueber die Leistungen des Chorpersonals müssen wir uns mit besonderer Anerkennung aussprechen und es freute uns, daß dieselben nach dem berühmten Choro a capella im dritten Acte auch vom Publicum gebührend ausgezeichnet wurden. F. Gleich.

### Oeffentliche Gerichtsung.

Der Dienstknecht Karl Herrmann aus Audenhain, der im vor. Jahre bei einem hiesigen Lohnkutscher in Diensten gestanden, nach Verbüßung einer Diebstahlsstrafe und Verweisung aus der Stadt in letzterer Zeit sich dienstlos in der Umgegend umhergetrieben hatte, war trotz des polizeilichen Verbots am 2. vor. Mon. wieder hierher gekommen, angeblich um sein Dienstbuch abzuholen. Aber nicht da, wo er letzteres hätte erhalten können, auf dem Polizeiamte, machte man die erste Bekanntschaft seiner Rückkehr; als vielmehr ein Knecht bei seinem frühern Dienstherrn Abends nach 8 Uhr sich in die Kammer verfügen wollte, wo seine und der übrigen Knechte Kleidungsstücke aufbewahrt zu werden pflegen, wurde er auf dem dahin führenden Vorlaale nicht wenig von der Anwesenheit seines frühern Kameraden Herrmann überrascht; noch überraschender für ihn aber war die weitere Wahrnehmung, daß Herrmann eben im Begriffe war, seine, des Dienstknechts, in der Kammer aufbewahrt gewesenen Hosen anzuziehen, und daß er neben sich noch einen ihm zugehörigen Rock, so wie die Weste eines andern Dienstknechtes liegen hatte. Nachdem auch letzterer, so wie der Dienstherr von dem unerwarteten Besuche Herrmanns benachrichtigt worden waren, wurde dieser an den Ort gebracht, den er als sein eigentliches Reiseziel bezeichnet hatte, zwar nicht sowohl um sein Dienstbuch in Empfang

zu n  
Ein  
gesta  
weni  
aber  
und  
Dr.  
Kan  
die  
habe  
und  
als  
Paar  
das  
konr  
passi

Er  
2

Et

Na

Sir

Ber

Her

Fen

Jun

Dr.

Fra

Fra

Jun

Der

Grä

Brä

Dri

Ber

Bür

an

Im

vo

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

zu nehmen, als um sich wegen des nächtlichen Besuchs und des Einkleidens mit fremden Kleidungsstücken zu rechtfertigen. Er gestand hier, ohne des Dienstbuchs weiter zu erwähnen, die Entwendung der Kleidungsstücke sofort zu. Andern Sinnes war er aber geworden, als die Sache zur gerichtlichen Untersuchung kam und am 13. dieses Monats unter Vorsitz des Herrn Gerichts Rath Dr. Schilling öffentlich verhandelt wurde. Da wollte er jene Kammer nicht geöffnet haben und in dieselbe gegangen sein, um die Kleider zu stehlen, vielmehr wollte er letztere nur daraus geholt haben, um sich damit auf dem Borsaal ein Nachtlager zu bereiten, und namentlich, wie er nalu genug behauptete, die Weste, um sie als Zudecke zu gebrauchen. Da indeß letztere bereits zu einem Packet zusammengewickelt, da der Borsaal so klein und eng war, daß Hertmann bei seiner Körpergröße sich daselbst kaum lagern konnte, da er, um dahin zu gelangen, eine offene Kammer hatte passiren müssen, wo, wie ihm von früher her bekannt, Häckel und

Stroh aufgehäuft war und wo er sich demnach eine weit bequemere Lagerstätte hätte besetzen können, da er ferner selbst nicht abzulugnen wagte, daß er wenigstens die Hosen, die er bereits angezogen, habe stehlen wollen, und da endlich von ihm selbst zugestanden wurde, daß er die Kammer durch Herausreißen der Krampe mit dem Vorlegeschloß gewaltsam geöffnet habe, so durfte er sich nicht wundern, wenn man seine seltsame Ausflucht nicht gelten lassen wollte, vielmehr annahm, daß das gewaltsame Öffnen der Kammer in der Absicht, daraus zu stehlen, erfolgt sei, und daß er auch die sämtlichen Kleider nicht um sie zur Lagerstätte zu gebrauchen, sondern um sie sich widerrechtlich anzueignen daraus geholt habe. Es wurde daher auf den Antrag der königl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Gebert, Herrmanns Verurteilung wegen ausgezeichneten Diebstahls ausgesprochen und ihm unter Berücksichtigung des Rückfalls eine Strafe von 4 Monaten und 2 Tagen Arbeitshaus zuerkannt.

## Oeffentliche Prüfungen

Sonnabend den 16. April.

Erste Bürgerschule:

Vorm. 8—12 Uhr, Elementarcl. Ia, Ic und Id. Herr Cand. Luchardt, Göffel und Klinkhardt.

## Tageskalender.

Stadttheater. 151. Abonnements-Vorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten.

Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Lück.
Herr Fluß	Herr Vertram.
Herr Reich	Herr Malafsky.
Henton	Herr Kron.
Junker Spärlisch	Herr Jäger.
Dr. Casus	Herr Stürmer.
Frau Kluth	Fräul. v. Ehrenberg.
Frau Reich	Frau Bachmann.
Jungfer Anna Reich	Fräul. M. Wayer.
Der Kellner im Gasthaus zum Hosenbände	Herr Ludwig.
Erster	Herr Gills.
Zweiter	Herr Vallmann.
Dritter	Herr Niebig.
Vierter	Herr Peuschel.

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Masken von Elfen und andern Geistern. Mäcken. Zwei Knechte des Herrn Fluß. Kellner.

Im 3. Act: Tanz der Mäcken, Wespen und Fliegen, ausgeführt von den Damen Hof I., Meyer und dem Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

## Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 u. 40 M., Morgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Vorm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Vorm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Morgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 10 M. Anf. Vorm. 10 u. 10 M., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Morgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Morgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Morgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 u., Morgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u. Anf. Morgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Morgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Morgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Morgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Schwarzburg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Weimingen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Morgs. 5 u., Morgs. 8 u. 15 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Morgs. 4 u., Morgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 6 M.

- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 u., Morgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Morgs. 8 u. 5 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.; Mitt. 12 u. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 u., Morgs. 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 u., Morgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Morgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.

## Oeffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Mathseifschulgeb.) Abds. 7—9 u.  
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon. Neumarkt, hohe Elie.  
C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- u. Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

## Bekanntmachung.

Im Besitze zweier hier wegen Eigenthumsvergehen in Untersuchung und Haft befindlicher Personen sind u. A.  
6 schwarze Taffetbaltücher in einem Stücke, sowie  
11 Figuren, theils Christus, theils Maria mit dem Christuskinde vorstellend, und  
ein auf gelbem Grunde schwarz und weißgeblümtes baumwollnes Taschentuch  
vorgefunden worden.

Da in Bezug auf diese Gegenstände der Verdacht unredlichen Erwerbes vorliegt, so werden Alle, welche hierüber Auskunft geben können, zu schleuniger Anzeige hierdurch aufgefordert.  
Leipzig, am 13. April 1859.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte das.  
Abtheilung für Strafsachen.  
v. Knappstädt.

## Bekanntmachung.

In der zweiten Hälfte des v. Mes. sind, erstatteter Anzeige zufolge, aus dem verschlossenen Bodentraume eines in der hohen Straße allhier gelegenen Hauses mittelst Nachschlüssels  
10 Mannshemden, zum Theil W. K. gezeichnet,  
5 Frauenhemden, mit W. K. und den Nummern 8, 16, 20, 21 und 25 gezeichnet,  
2 Stück dergleichen W. K. gezeichnet, ohne Nummern,  
4 leinene, blau- und weißgestreifte Bettinlete,  
1 dergleichen von Barchent,  
ein Packet mit Leinwandstücken,  
2 Duzend Handtücher,  
eine Partie altes Eisen, darunter viele Rudenbolzen,  
ein Blumenspaten,  
ein schwarzseidener, etwas defecter Regenschirm mit Stahlgestell und  
ein dergleichen grünseidener mit Fischbeingestell, am Griff mit Perlmutter ausgelegt,  
entwendet worden.

Wie fordern Jedem, welcher in Bezug auf den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, zu ungesäumter Anzeige auf.  
Leipzig, den 14. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Richter, Act.

## Bekanntmachung, den Güterverkehr betreffend.

Im Interesse einer schnellen Güterbeförderung zwischen Leipzig und Chemnitz werden vom 14. April dieses Jahres an direkte Güterzüge zwischen gedachten Stationen verkehren.

Von dem gleichen Tage an wird der Frachtsatz für Baumwolle zwischen Leipzig—Chemnitz auf 48 1/2 S. pr. Centner gestellt, so daß sich die Fracht für diesen Artikel

von Harburg nach Chemnitz zu 176 S.,  
: Bremen : : 183 1/2 S.

pr. Centner berechnet.

Leipzig, am 13. April 1859.

Königliche Staats-Eisenbahn-Direction.  
von Graubhaar.

### Bekanntmachung.

Aus einem, in der Petersstraße hier befindlichen Restaurations-locale ist am 5. d. Mts. in der Zeit zwischen Mittag und Abend ein mit schwarzseidenem Bande eingefasster, mit schwarzem, halbwoollenen Zeuge gefütterter und mit braunem, ge-riestem Sammetkragen versehener Ueberziehhock von dunkel-braunem Doppeltuche

entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung dieses Rockes und bitten uns jede über den Verblieb desselben oder den Dieb etwa gemachte Wahrnehmung schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 13. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

### Gerichtliche Versteigerung

derjenigen, zum Nachlasse des Herrn Eduard Kresschmar gehörigen Schränke, Tische, einer Ladentafel und ein Bücherrepositorium mit Schränken, ein Packetkasten, 40 Stück Gewehre und dazu gehörige Utensilien, Feuerlöschbosen, Bilder und Bilderrahmen, die Portraits von Ad. Böttger und List in Gyps, Messinginstru-mente, div. Kupferplatten, Grabstichel, Kleidungsstücke und anderer Gegenstände

Dienstag den 19. April 1859

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im königl. Gerichtsgebäude, Eingang III, Parterrezimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung durch

A. Schmidt,

königl. Ser.-Auctionator.

Kataloge sind vom 16. April a. c. bei Herrn Buchbinder Mol-  
wiz unterm Rathhause zu haben.

### Auction.

Eine Partie

**schwerer seldener Meublesdamaste und Tisch- und Bettdecken in Gobellns- und Selden-Stoff**

soll Mittwoch den 20. April a. c., Vorm. von 9—12 und Nachm. von 1/2 3 bis 5 Uhr in der ersten Etage des Grundstückes zur goldenen Eule (Brühl Nr. 75), meistbietend durch mich verkauft werden.

Die Stoffe liegen den 19. April a. c. Nachmittags zwischen 1/2 3 und 4 Uhr im genannten Locale zur Ansicht bereit.

Leipzig, am 14. April 1859.

Dr. Roux, req. Notar.

### Große Cigarren-Auction!

Wegen Aufgabe eines Geschäfts versteigere ich heute und morgen als den 15. und 16. d. Mts. in Auerbachs Hof Nr. 50 einen Posten f. Havanna, Cuba, Ambalema, Domingo-Cigarren, so wie noch ein Pöfchen der so be-  
liebten Ambalema-Cuba-Londres.

Adv. Friedr. Franke, req. Notar.

### Auction.

Eine Partie abgepaster Damenkleider in franz. Barège u. andern feinen Fantasie-Sommer-  
stoffen, so wie eine Anzahl franz. gedruckter  
Keps- und Tischdecken sollen

Montag den 18. u. Dienstag den 19. April

von 9—12 und 3—6 Uhr

in der Nicolaisstraße in Amtmanns Hofe Nr. 15  
rechts im 2. Gewölbe notariell versteigert werden.

Adv. Alexander Kind,

requir. Notar.

### Auction.

Eine Partie Siderolith-Waaren, als Vasen, Schalen,  
Ampeln, Körbchen, Schreibzeuge, Figuren bronzirt  
und gemalt, sowie  
eine Schmetterlingsammlung von ca. 2000 Exemplaren  
sollen

heute Freitag den 15. April

Vorm. von 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr an Brühl 74, Lattermanns  
Hof, notariell versteigert werden. Dr. Brandt, req. Notar.

### Morgen Schluß

der Cigarren- und Tabak-Auction Brühl Nr. 74.

Auction am 18. April d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab  
von Wirtschaftssachen, Büchern u. zu Neuschönefeld, Carlstr. 36.

### AUCTION

an der Wasserkunst: Heute  
Vormittag 10 Uhr eine Partie  
Gräupchen und Häringe in Tonnen.

Unter Nr. 543—50, 646—55 kommen in der Auction an der  
Wasserkunst einige Taschenuhren und verschiedene Gold- und  
Silbersachen, ingleichen ein Mahagoni-Damenschreib-  
tisch vor.

Einige Spiegel in Goldrahmen, ein fast neues Kirschbaum-  
Meublement und zwei Mahagoni-Armstühle kommen unter  
Nr. 511 und folgend in der Auction an der Wasserkunst mit zur  
Versteigerung.

Von grauem, weißen und coul. Sanfzwirn in allen Num-  
mern kommt morgen Nachmittags eine ansehnliche Partie in der  
Auction an der Wasserkunst vor.

Eine Partie Waschseife kommt morgen früh 10 Uhr in der  
Auction an der Wasserkunst zur Versteigerung.

### Altona Kiel.

Die am 1. Mai c. fällige Dividende  
zahlen bereits jetzt aus

Dufour Gebr. & Co.

### Bekanntmachung.

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Auf dem Leipzig-Bitterfelder Bahnhofs zu Leipzig sollen eine Partie Kippkarren mit eisernen Achsen und Handkarren  
in den Vormittags-Stunden von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr aus freier Hand verkauft werden, wozu Kaufstücker  
hiermit eingeladen werden.

Bahnhof Leipzig, den 13. April 1859.

Die Bahnhofs-Inspection.  
Ruediger.

# Lößnitzer Schieferbau-Gesellschaft. Einladung.

Die zweite ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Lößnitzer Schieferbau-Gesellschaft ist von uns auf **Freitag den 29. April 1859 Vormittags 9 Uhr** anberaumt worden und werden daher die Herren Actionaire hiermit geladen, sich am gedachten Tage vor 9 Uhr in dem uns von der Kramer-Innung gefälligst dazu überlassenen Saale des Kramerhauses hier, Neumarkt Nr. 31, einzufinden, bei dem hierzu requirirten Notare sich durch Vorzeigung der Actien zu legitimiren und Wahlzettel und Stimmkarten in Empfang zu nehmen. Um 8 Uhr wird der Saal geöffnet und pünctlich um 9 Uhr geschlossen werden, wonach ein weiterer Zutritt nicht mehr gestattet ist. Actionaire, welche Anträge zur Beschlussfassung in der Generalversammlung bringen wollen, haben dieselben spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich bei dem Directorium einzureichen.

Die Tagesordnung ist:

- 1) Einleitender Vortrag.
- 2) Technischer Bericht.
- 3) Rechenschafts-Bericht und Justification der Rechnungen.
- 4) Wahl zweier Ausschussmitglieder, zweier Directorialmitglieder und eines Stellvertreters an die Stelle der nach dem Loose auscheidenden Herrn **von Gosern-Klett**, Herrn **Duth** und Herrn **C. Wemmann** und der nach §. 18 auscheidenden Herrn **Dr. Friedländer** und Herrn Director **Thümmler**, welche sämmtlich sofort wieder wählbar sind.

Leipzig, am 21. März 1859.

Das Directorium der Lößnitzer Schieferbau-Gesellschaft.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

## Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht.

Nachdem Herr **E. F. V. Lorenz** allhier freiwillig aus dem Directorium des obgenannten Vereins geschieden und an dessen Stelle das bisherige Ausschussmitglied

Herr Professor **Dr. J. G. C. Schmiedt** allhier

als Vorsitzender des Directorii,

Herr **E. F. V. Lorenz** allhier dagegen an die Stelle des Herrn Prof. **Schmiedt** als Ausschussmitglied gewählt worden ist, beide Herren auch die auf sie gefallenen Wahlen angenommen haben, so wird solches hiermit statutenmäßig bekannt gemacht, zugleich aber noch bemerkt, daß Herr **E. F. V. Lorenz** bis auf Weiteres auch ferner mit Annahme der Einzahlungen betraut bleibt.

Leipzig, den 13. April 1859.

Der Ausschuss des obgenannten Vereins.  
F. H. Mandwerk, Vorsitzender.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.

Es sind nun auch die Interimscheine, worauf im Februar a. c. Nachzahlungen gemacht wurden, so wie die Rentenscheine, welche durch Nachzahlungen aus den Interimscheinen entstanden sind, eingetroffen, und so können sie bei mir in Empfang genommen werden. Zu neuen Aufträgen empfiehlt sich

Leipzig, den 11. April 1859.

**Eduard Hercher,**

Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

## Die Glocke.

Preis pr. Nummer nur 1 Ngr.

(Illustrierte Wochenzeitung für Politik und sociales Leben.) Nr. 16 (Ausgabe am 16. April) enthält: **Diplomatie und Presse.** — Die bevorstehende Auflösung des englischen Parlements. — **Politische Rundschau.** (Die Lage und die Kriegsrüstungen. Französische Propagandisten. Ein patriotischer Ordnungsruf. Der Selbstmörder in Mexiko. Charakterzug des Fürsten Milosch. Die englische und französische Flotte. Der Gang auf Stelzen durch den Niagara. Die Wirksamkeit der Polizei in New-York. Uebewohner Florida's in New-Orleans. Lord Elgin's neuester Schiffszug in das Innere von China. Die Insel Formosa &c.) — **Arbeit und Erwerbsquellen für Frauen.** — **Portsmouth** (mit Abbildung). — **Graf Sulyan, österreichischer Feldzeugmeister** (Biographie und Portrait). — **Skizzen aus dem heutigen Luchau.** — **Gerichtspflege.** (Student Georg Ferner. Der Prozeß Thunot. Die verklagte Civilliste.) — **Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.** (Tarifänderungen in europäischen Staaten. Ein Meisterstück der Tischlerarbeit. Die Fischerei im Rhein. Die Seidenzucht in Piemont. Die Handelskrift in der Malachei. Britische Zollverordnungen. Der letzte Mohikaner der Faszien-Innung in Wien. Projectirte neue Unternehmen. Eisenbahnwesen. Telegraphie. Seidmarkt.) — **Wissenschaften und Künste.** (Die normale Lebensdauer des Menschen. Preisanschreiben. Meteorologie. Der Dom zu Salzburg. Belgisches National-Pantheon.) — **Bermischte Nachrichten.** (Schlimme Entdeckung. Ein Geistlicher als Postbeamter. Scene aus dem Berliner Volksleben. Die Mondhörner als Wetterverkünder. Ueber Mission nach maurerischer Anschauung.) — **Oeffentlicher Sprechsaal.** (Das Agenten-Umwesen.) — **Retrospekt.** Wetterbarometer. Statistische und andere Notizen. Verbrechen. Unglücksfälle. Ehrenbezeugungen. Dramatische Novitäten &c. &c.

Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Leipzig. Englische Kunstanstalt von A. G. Payne.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

## Predigten aus der Gegenwart.

Von **D. Carl Schwarz,**

Oberhofprediger und Obergerichtsrath in Gotha.

8. Heftet 1 Thlr. 24 Ngr. Gebunden 2 Thlr.

Zum ersten Male tritt hier der seiner freisinnigen theologischen Richtung wegen ebenso gefeierte als vielfach angefeindete Schriftsteller, dessen Berufung in sein gegenwärtiges wichtiges Amt seinerzeit so viel Aufsehen erregte, als Kanzelredner mit einer Sammlung seiner Predigten vor das größte Publikum. Er will damit zeigen, daß und wie man von seinem Standpunct aus in der Gegenwart predigen könne und zur Erbauung der weitesten Kreise, auch der dem kirchlichen Leben mehr oder weniger entfremdeten, predigen müsse. In einer den Predigten vorangehenden ausführlichen Ansprache an die Leser rechtfertigt und erläutert er seinen Standpunct und legt darin gewissermaßen sein religiöses Glaubensbekenntnis nieder. Welchen Beifall seine Predigten in seiner Gemeinde und der ganzen Umgegend fanden, ist aus den öffentlichen Blättern bekannt.

## Elegante Gesangbücher,

so wie einfach gebunden, Leipziger und Dresdner, in allen Größen und großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ernst Sagensdorf, Ritterstr. 48, Ecke der Grimm. Str.**

## Gesangbücher,

elegant gebunden, in Sammet und Leder, so wie Bibeln, Albums &c. empfiehlt zu billigen Preisen **Ferd. Stroller, Neumarkt 1.**

**Künstliche Zähne** und dergl. Reparaturen fertigt **A. Müller, Arzt im Paulinum,**

## Modernes Gesamt-Gymnasium, höhere Töchter- schule nebst Elementarschule.

Donnerstag den 28. April Anfang der Lehrstunden des Sommerhalbjahrs. An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr  
Aufnahme der neuangemeldeten Schüler und Schülerinnen. Dr. W. Zille, Dir.

**Dorfanzeiger.** Beginn eines neuen Abonnements: vierteljährlich 7 1/2 Ngr., 5200.  
monatlich 2 1/2 Ngr. Expedition: Goldmars Hof, 2 Treppen.

**Leipziger Sonntagsblatt.** Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich  
7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Kaufloose 5. Classe

in 1/8, 1/4, 1/2 und 1 zum Planpreise  
empfiehlt **Carl Zieger,**  
Neumarkt Nr. 6.

### Billige Bücher!!!

**Volterabend-Scherze** und Dichtungen zu silbernen und  
goldenen Hochzeiten, Geburtstagen u. s. w. 2 Bändchen  
für nur 3 Ngr.  
**Declamatorium** oder Mustersammlung von Balladen und  
poetischen Erzählungen zum mündlichen Vortrag. 2 Bändchen  
für nur 3 Ngr.  
**Neuestes Taschen-Liederbuch** mit 141 der beliebtesten Lieder.  
11 Bogen stark, für nur 1 1/2 Ngr.  
**Lieder für Deutschland's turnende Jugend.** Mit vier-  
stimmigen Sangweisen. (Herausgeg. vom Turnlehrer Lübeck in  
Berlin.) 23 Bogen stark für nur 2 1/2 Ngr.  
**Das Dominospiel** mit seinen Schlusspielen. Für nur 1 Ngr.  
**Blumensprache.** Für nur 1 Ngr.  
**Scherzhafte Räthselfragen u. Wortspiele.** Für nur 1 Ngr.  
\* 1 Expl. aller 7 Schriften für nur 10 Ngr.\*  
bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

### Bekanntmachung.

Die Mitglieder der unterzeichneten Fleischer-  
Innung zeigen hierdurch ergebenst an, daß sie sämt-  
lich von nächstem Montage den 18. dieses Monats  
an in der Georgenhalle feilhalten.

Die Fleischer-Innung hier.

## Die Wasserheilanstalt „Bad Hohenstein bei Chemnitz“,

Station Hohenstein — Ernstthal der Nieder-Erzgebirgischen Staats-Eisenbahn (von Leipzig aus in 2 1/2 Stunden über Gößnitz zu  
erreichen), in reizender und gesunder Gegend gelegen, und zugleich mit Vorrichtungen zu Stahl-, Moor-, Dampf- u. c. Bädern,  
Wolken, Galvano-Elektricität, Heilgymnastik u. c. versehen, wird Anfang Mai eröffnet.  
Prospecte ertheilt gratis die Expedition dieses Blattes, sonstige Auskunft auf frankirte Anfragen.

Dr. med. Robert Ringelhardt.

## Herren-Cravatten und Schlipse

in den neuesten Dessins von 3 Ngr. an bis 1 1/2 Thlr. empfiehlt

**Louis Lucke,** Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

## Neue Frühjahrsstoffe und Frühjahrsmäntelchen

empfehle ich in großer Auswahl und zu billigen Preisen. Durch große Sendungen von

### Frühjahrs- und Sommerstoffen

ist mein Lager aufs Reichhaltigste ausgestattet worden und kann ich in Folge dessen jeden billigen Anforderungen genügen.  
Aufs Neue empfang ich in sehr hübschen Mustern: **Jaconet, Mousseline, Barège, Foulard, Popeline,**  
**seidene Stoffe** und viele **Fantasiestoffe.**

In den billigeren Artikeln erhielt ich wieder Sendungen von gemusterten **Lustres, Alpaccas, Mousseline**  
**de laine** und verschiedene englische wollene **Kleiderstoffe.**

**Frühjahrsmäntel, Burnus, Beduinen, Talma's** in echten guten Stoffen und in den neuesten Façons.  
**Kinderranzüge, kleine Frühjahrsmäntelchen, Jäckchen, kleine Paletots und Mittelchen** kommen  
täglich in allen Größen neu aufs Lager.

**Gustav Markendorf.**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Eine Partie ausrangirter Damenstiefelchen

von bekannter Güte sollen zu billigsten Preisen verkauft werden bei

**A. Scheuermann,** Kaufhalle am Markt.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 103.]

15. April 1859.

## Böhmische Patent-Braunkohle,

Prima-Qualität, ist stets in trockner Waare vorräthig und verkauft einzeln pr. Ctr. 11 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, über 10 Ctr. pr. Ctr. 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, über 50 Ctr. pr. Ctr. 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> frei vors Haus

Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolaisstraße und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

**Radiale Wanzentinctur** in die Mauerweise der Zimmer à Fl. 10 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, desgl. in die Bettstellen à Fl. 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 5 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, feinste **Mottentinctur** in Pelz und wollene Sachen à Fl. 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 5 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, so wie echtes **Insectenpulver** à Fl. 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 5 <sup>10</sup>/<sub>100</sub> empfiehlt in bekannter Güte **F. L. Müller**, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage an der Zeitzer Straße.

## Stearinkerzen

in jeder Beziehung empfehlenswerth à 10 u. 9 <sup>10</sup>/<sub>100</sub> pr. Pack von 4, 5 u. 6 Stück; —

## Paraffinkerzen

bester Qualität in Pfunden, **Wachslichter** u. **Nachtlichter** jeder Art bei

**Carl Heinr. Kleinert,**

Grimma'sche Straße Nr. 27.

## Wiener Glacé-Handschuhe

erhielt in allen Farben und empfehle solche in glatt als auch mit Steppnath in besonders guter Qualität.

**C. Liebherr,**

Grimma'sche Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße.

## Brillante Spiegel.

Um mit den großen brillantesten Spiegeln, so wie mit den mittlern und kleinern Sorten gänzlich zu räumen, so werden sämtliche Spiegel unter dem Kostenpreis verkauft, auch werden Gläser billigst abgegeben in der **Spiegelfabrik u. Tafelglasniederlage** jetzt **Burgstraße 5, goldne Fahne 1. Et. bei F. A. Berger.**

## Schmidt & Böttcher,

32, Hainstraße 32,

empfehlen in großer Auswahl

Seidene Herren-Schlipse im neuesten Geschmack von 10 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, Westen in diversen Stoffen nach neuester Mode von 10 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, **Bucksins, Rockstoffe**, neue Dessins, sehr billig, **Jaconets u. Moussalinettes**, niedliche Muster, E. 4 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, **Englische Barège**, reizende Muster, alle Farben, Elle 4 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, **Sommer-Rips**, vorzügliche Qualität, die Elle 5 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, **Thibets**, reine Wolle und alle Farben, die Elle 8 <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, **Poil de chèvre**, carrirt, gestreift, 18 Ellen zu 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, **Mousseline-de-laine**, kl. bunte Muster, 18 Ellen 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>10</sup>/<sub>100</sub>, **Frühjahrsmäntelchen** nach neuester Façon von 3 <sup>10</sup>/<sub>100</sub> an, **Mantillen, Kinderanzüge** von neusten besten Stoffen nach geschmackvollsten Façons gefertigt, so wie **diverse Neuheiten** zu besonders billigem Preis.

## Gepresste Bänder,

neuester Kleiderbesatz in großer Auswahl empfiehlt

**Franz Mauer, Markt Nr. 17.**



## Stühle mit Strohsitz

und **Naturholz-Gartenstühle** aus der königl. Strafanstalt Waldheim im Teppich-Lager von

**Philipp Bay,**

Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

## Handschuhe und Cravatten

empfehle in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

**Carl Thubert, Handschuhmacher, Reichstraße 47.**



## G. B. Heisinger's

## Pariser Hutlager

ist mit Herrenhüten **feinster Qualität** und **neuester Modeform**, vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**, in allen Grössen assortirt, und empfiehlt zugleich feine weiche **Planteurs** und **Velours** in den modernsten Couleuren, so wie **Stadt- und Reisemützen** in diversen Stoffen.

## f. Pariser Seidenhüte,

sowie Mützen für Herren empfiehlt billigst

**J. Planer, Grimm. Straße Nr. 8.**

## Gichtwatte,

ein anerkannt sehr wirksames Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, empfiehlt

**Carl Heinr. Kleinert,**  
Grimma'sche Straße Nr. 27.

## Gummischuhe,

englische und französische, prima Qualität, unter Garantie vorzügl. Haltbarkeit empfehlen

**Joh. Aug. Heber & Romanus,**

Nr. 3, Reichstraße Nr. 3.

## Watröcke

von Deleans, Glacé und Kattun, **Reifröcke** von weißem und grauem Shirting mit besten Stahl- oder Rohrreifen, so wie graue **Schnuren Röcke** und gut wattirte

## Bettdecken

empfehle in großer Auswahl billigst

**Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen, Ecke des Marktes.**

## Für Damen und Kinder

empfehle **Frühjahrschüte** neuester Pariser Façons die Pug- und Modewaaren-Handlung von **Rud. Schelter, Salzgäßchen, vom Markt herein gleich rechts.**

NB. Auch werden daselbst **Strohchüte** zum Waschen und getragene **seidene Hüte** zum Modernisiren angenommen und sehr gut besorgt.

## Feine Seidenhüte für Herren

mit feinsten Filzunterlagen, den echt französischen Seidenhüten täuschend ähnlich, vorgerichtet das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, wofür ich Garantie leiste, empfehle ich ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, indem ich dieselben in modernster Façon das Stück mit 2 <sup>10</sup>/<sub>100</sub> verkaufen kann.

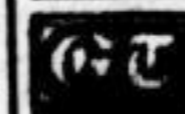
**Anton Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern.**

## Firniß, Lack und Oelfarben

zu Fabrikpreisen, so wie **Terpentinöl, trockne Farben** etc. billigst bei

**Heinrich Dietz, Mühlgasse Nr. 13.**

Aufträge werden auch angenommen in **Neuditz am Taubchen im Laboratorium.**



## Wohlfeiler Ausverkauf!

Um den Ausverkauf unserer sämtlichen **Waaren-Bestände** zu beschleunigen, verkaufen wir solche von heute an zu außerordentlich wohlfeilen Preisen.

**Gebr. Tecklenburg, Thomagäßchen 11, 1. Etage.**

**Strohüte** sind wegen Aufgabe des Geschäftes weit unter d. Fabrikpreise zu verkaufen Gerberstr. 16.

**Verkauf.** Ein geräumiges Haus in gutem Stande, an fließendem Wasser in der Nähe der Promenade gelegen, soll für 19,000  $\text{fl}$  verkauft werden; ferner ein dergleichen in freundlicher Lage der innern Stadt für 10,000  $\text{fl}$  und ein schöngebautes Haus mit Garten an der äußeren Dresdner Straße für 26,000  $\text{fl}$ .

Näheres durch den damit beauftragten Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Flügel von Franz Baper in Wien Reichsstraße Nr. 41, 2 Treppen.

## Billige Goldsachen,

als: Brochen und Boutons in Etuis, auch einzelne dergl., prachtvolle Armbänder, Medaillons, Uhrhaken, Chemisette- und Hemdenknöpfe, Herren- und Damen-Siegelringe, so wie diverse andere Dinge, Busennadeln, Uhrketten, Voragnetten ic., ferner in großer Auswahl goldene und silberne

## Uhren aller Art

unter Garantie, auch werden dergl. Sachen zum realen Werth als Zahlung mit angenommen bei

## C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 34, im Gewölbe Kratts Hof vis à vis.

Eine vollständige Conditorei-Einrichtung ist billig zu verkaufen und kann auch die vortheilhaft bekannte Firma mit übertragen werden. Näheres durch Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

## 1 Mahagoni-Stuhlflügel

von Mohr in Leipzig zum Verkauf Brühl 71. R. Barth.

### Instrumenten-Verkauf.

Eine Violine (voigtl.), eine Guitarre und ein Cello mit Kasten und Bogen ist billig zu verkaufen Neukirchhof 35, 1 Treppe.

Ein noch ganz neues, ausgezeichnet schönes Piano steht zu verkaufen Querstraße Nr. 27C, 4. Etage rechts.

## Billard-Verkauf.

Ein sehr gut gehaltenes Billard mit Zubehör ist billig zu verkaufen in der Restauration von Franz Rost im Bade Kösen bei Raumburg.

Ein Billard in sehr gutem Zustande ist für 70  $\text{fl}$  zu verkaufen bei Hrn. Kohl-Schneider, Hainstraße Nr. 19.

Brühl Nr. 14. Wegen Räumen des Locals sind billig zu verkaufen 2 Kirschb.-Schreib-Secretaire, 1 Bureau, 1 Chiffonniere, 1 weißlackirter Kleiderschrank 2thürig (mit Einrichtung zur Wäsche), ein mahagoni-lackirter Schreibtisch mit Actenreal, Kirschbaum- u. birchne ovale Tische, 1 Ottomane, 1 Schlafsofa, Klapptische, 1 Kirschbaum-Nächtisch, 1 Pfeilertische, 1 Commode, 1 Blumentisch, div. Spiegel, polirte und lackirte Rohr- und Polsterstühle, Waschtische, Bettstellen, Kleiderhalter, 1 Truhe u. s. w. Brühl Nr. 14 im Gewölbe.

1 Halbcommode mit Aufsatz von Kupf., 1 Chiffonniere, 2 Kleiderschränke, 1 Bureau, 1 Commode, verschiedene Sofas, von 3  $\text{fl}$  an, Waschtische, Brodschränke, Bettstellen von 1  $\text{fl}$  an, halbrunde und eckige Tische von 15  $\text{fl}$  an, 1 kleine Wanduhr, 1 Stuhlh., Stühle und verschiedenes Andere wegen Räumen des Locals heute und morgen ganz billig zu verkaufen Brühl Nr. 11.

Eine kräftige, sehr wenig gebrauchte Copirpresse mit Schwengeln, ganz in Eisen, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 36, 2 Treppen.

Da ich zufälliger Weise 3 Stück Nähmaschinen von einem tüchtigen Mechaniker an mich gebracht habe, welche in Seide, Tuch und Leder nähen, bin ich genöthigt, selbige zu annehmbaren billigen, aber festen Preisen zu verkaufen. (1 Jahr Garantie.) Strouhel, Colonnadenstraße Nr. 2 parterre.

Wegzugs halber sind mehrere Gebett Federbetten zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe rechts 1 Treppe.

### Gewölbe-Tafeln, Salte ic.

sind billig zu verkaufen Thomaskäthen Nr. 5 im Gewölbe.

## Eine Ladentafel

mit 30 Kästen ist zu verkaufen Wiesenstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Drehbank mit oder ohne Support Frankfurter Straße Nr. 27 parterre.

## 1 großer Kochherd

mit Ringfeuerung und 4 Maschinen, für eine große Speisewirtschaft passend, wird sofort verkauft Böttchergäßchen Nr. 3.

Ein Schreibeputz ist billig zu verkaufen Weststraße 59, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Kinderbettstellen und ein Spiegel Königstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Einige Gebett gute Federbetten sind billig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, Treppe rechts, 3. Etage.

Zu verkaufen sind:

eine gute Küchenmaschine,  
eine Kamin-Einrichtung,  
ein kleiner Ofen.

Näheres Brühl, Schwabe's Hof Treppe E, 1 Treppe, Mittags von 1—2 Uhr.

Eine Kochmaschine mit 2 Röhren und Mauerwerk ist zu verkaufen Weststraße Nr. 69 parterre rechts, oder Neumarkt Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Kochofen ist zu verkaufen, noch in gutem Zustande. Zu erfragen am Markt, Café national.

Zu verkaufen ist 1 Zimmermannshandwerkzeug nebst Kasten, 1/2 Duzend Polsterstühle, 1 Großvaterstuhl, Schulgasse 10 part.

Eine grün angestrichene Gartenlaube, fast noch neu, ist billig zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 11, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein starker zweirädriger Handwagen Querstraße Nr. 13.

Auf dem Rittergute Dieskau bei Halle a. d. S., an der Halle-Leipziger Chaussee, 1/4 Stunde vom Anhaltepunkt Gröbers gelegen, stehen mehrere mit Schrot gemästete Ochsen zum Verkauf.

Ein gutes brauchbares Pferd, 9 Jahre alt, steht zum Verkauf Frankfurter Straße, drei Lilien.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine. Näheres Inselstraße Nr. 6 parterre im Nebengebäude.

Zu verkaufen stehen 10 Stück 1/4 Jahr alte sehr ausgezeichnete, fette Saug-Lämmer, passend zu Osterlammern. Näheres beim Hausmann Fischer in der Caserne.

Zu verkaufen sind 6 Stück junge Ziegen und Böckchen Laubchenweg Nr. 1.

### Für den Garten

empfehle schottische Prachtmalven, engl. Pensee, Victoria-Rhabarber, Nelkenfenster, schottische Pinksnelken, Pechnelken, Demotheren, eine große Auswahl schönblühender perennirender Stauden, welche auch in Gärten, wo viele Bäume stehen, noch gut gedeihen ic. F. Wösch, Kunst- u. Handelsgärtner, Carolinenstr. 22.

## Schönes Wiesen-Heu

à Centner 1 Thlr. 15 Ngr. liegt in größern und kleinern Partien stets zum Verkauf Frankfurter Straße, drei Lilien.

**Buchsbaum** ist zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann Wasserkunst Nr. 4.

### Gerstenstroh und Roggenstroh

ist zu billigsten Preisen zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 20.

## Stroh-Verkauf.

Gersten- und Haferstroh ist zu verkaufen im Gasthof in Lindenau.

Morgen sind Kartoffeln zu haben à Meße 18  $\text{fl}$ , à Schfl. 25  $\text{fl}$  in der Katharinenstraße vor Nr. 22.

Gute rothe Speisekartoffeln der Scheffel 25  $\text{fl}$ , das Viertel 6  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$  sind zu verkaufen vor dem Windmühlenthore Nr. 90B.

Morgen echt Weisenfelder Kartoffeln zu Samen und anderm Senfgebrauch, à Meße 36 Pf., Katharinenstraße vor Nr. 6.

## Brennholz-Verkauf.

Da ich noch Vorrath von kiefernem, elernem, birkenem, roth- und weißbuchenem Holze habe, so empfehle ich solches und verkaufe zu möglichst billigen Preisen. S. C. Stephan, Holzhof Reichels Garten, Colonnadenstraße.

**Brennholz.** Kleingespaltenes, trocknes Kiefernholz in Körben à 7 1/2  $\text{fl}$ , so wie auch bloß geschnitten in Ringen für 2 1/2 und 5  $\text{fl}$  wird verkauft Holzhof, Colonnadenstraße.

S. C. Stephan.

**Braunkohlen**

von Zeitig bei Mächern, vollständig trocken, verkaufe ich von heute zu herabgesetzten Preisen, nämlich bei Abnahme von 4 und mehr Scheffeln à 10  $\mathcal{R}$ , Kiefernes Brennholz  $5\frac{1}{2}$  u.  $4\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  pr. Korb. **S. A. Schickel** vor dem Dresdner Thor. Bettelkasten befinden sich Dresdner Straße Nr. 10.

**Maitrank**

à Fl. 10  $\mathcal{R}$ .  
von in der freien Natur gewachsenem Waldmeister und 1857er Roselwein — auf Verlangen noch bessere Ingredienzen, z. B. Champagner, Burgunder — jedoch stets aufs

**Billigste**

empfehlen **Moritz Slegel Nachfolger.**

**Roggen- und Weizen-Kleien,**

in ganzen wie in einzelnen Posten sind stets zu haben in Peter Richters Hof, Mehl- und Producten-Geschäft.

**Schwedische****Saamen- Erbsen,**

vorzüglich im Kochen, empfiehlt billigt  
Leipzig. **J. G. Schlobach jun.,**  
Thomas mühle.

**Dampf-Kaffee**

pr. 8 11, 12 u. 13  $\mathcal{R}$ . empfehlen täglich frisch  
**Gebr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.**

**Apfelwein, 1 Flasche zu 4  $\mathcal{R}$ .**

empfehlen **C. S. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

**Messinaer Apfelsinen**

in schöner rother Frucht erhielt wieder und verkauft billig  
**Carl Schaaf, Universitätsstraße.**

**Preisselsbeeren**

mit und ohne Gewürz empfiehlt **Carl Schaaf.**

**Messinaer Apfelsinen und Zitronen**

in Kisten und ausgepöckelt bei  
**Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.**

**Sardellen,**

etwas groß, pr. Pfund 3  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
**Herm. Hoffmann, Dresdner Straße 58/60.**

**Messinaer Apfelsinen,**

wunderschöne rothe süße Früchte und dabei sehr billig, empfiehlt  
**Theodor Schwennicke.**

**Schellfische**

treffen heute ein bei **Chr. Engert, Reichstraße 15.**

**Frische Holst. und Whitst. Austern,  
junge Bierländer Hühner,  
frischen Blumentohl,**

**Kappler Böllinge**  
erhielt **Friedr. Wilt. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Türk. Pflaumenmus**

vorzüglich schön, das Pfd. 25  $\mathcal{S}$ , 10 Pfd. 22  $\mathcal{R}$ , empfiehlt  
**Julius Kiepling, Dresdner Straße 57.**

**Neue Stralsunder Brathäringe,**

pr. Wallfaß  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , pr. Stück 8 und 10  $\mathcal{S}$ ,  
**zarte Kieler Fett-Pöcklinge**

erhielt wieder frische Zustellung pr. Stück 8 und 10  $\mathcal{S}$   
**Moritz Slegel Nachfolger.**

**Große Lauenb. und Lüneburger Bricken**

in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Schod-Gäßel, russ. Sardines, marinirt, in  
Sickels und pikanter Sauce empfiehlt

**Moritz Slegel Nachfolger.**

**Frische Holst., Whitst. u. Ratiss-Austern,**  
frischen Blumentohl, junge Bierländer Hühner, Algier. Datteln  
in Büscheln, fetten ger. Rheinsachs, Hamburger Rauchfleisch und  
große ger. Rindszungen empfiehlt  
**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

**Meubles jeder Art** sucht zu kaufen und bezahlt gut  
**J. Sauer, Tauchaer Str. 6.**

**Glaskasten**

zu Galanteriewaaren, möglichst egal und in gutem Stande werden  
zu kaufen gesucht. Adressen unter F. G. H. 4. nimmt die Expe-  
dition dieses Blattes an.

**Gewölbe-Utensilien** werden zu kaufen gesucht Mühlgasse  
Nr. 13 in der Niederlage.

**Zu kaufen gesucht** werden 1 oder 2 **Damensättel.**  
Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes  
unter der Chiffre N. B.

**2 bis 3000  $\mathcal{R}$  als erste Hypothek**  
auf ein Haus mit Brandcasse 6,600  $\mathcal{R}$  werden zu 4 bis 5%  
Zinsen gesucht poste restante N. G.

1500  $\mathcal{R}$ , 1600  $\mathcal{R}$ , 600  $\mathcal{R}$  und 400  $\mathcal{R}$  sind gegen gute erste  
Hypothek sofort auszuleihen.

Adv. **Alexander Kind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

**100 Thaler** werden gegen gute Zinsen u. Provision so wie  
vollständige Sicherheit auf zwei Monate zu erborgen gesucht, und  
Adressen unter V. H. 5 poste restante erbeten.

15—20,000 Thaler werden gegen erste Hypothek und 4procentige  
Verzinsung auf ein 46,000 Thaler gerichtlich tapirtes Land-  
grundstück zu leihen gesucht durch **Adv. Ernst Selter.**

**Polirer-Gesuch,**

jedoch nur solche, welche fertig im Aufpoliren neuer Meubles sind,  
finden dauernde Beschäftigung im Berliner Meubles-Magazin  
Petersstraße Nr. 13.

**Diener gesucht.**

Ein junger Mensch von gefälligem Aeußern, gut empfohlen und  
an strenge Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, wird als Diener  
gesucht. Näheres Brühl Nr. 17 beim Hausmann.

**Stelle.** Für ein nobles auswärtiges Gasthaus wird eine ge-  
wandte, mit dem Geschäft vertraute **Buffetmamsell** gesucht  
kleine Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage links.

Einen Lehrling sucht  
**S. A. Franke, Schneiderstr., Brühl 60.**

Ein Knabe, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann in  
die Lehre treten bei **Wilt. Säckel jun., Salzgäßchen.**

**Gesucht** wird ein Laufbursche Petersstraße Nr. 35 im Hofe  
rechts 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein ordentlicher Kellnerbursche.  
**Stadt Frankfurt.**

**Gesucht** wird zur künftigen Messe ein Kellnerbursche, welcher  
Kellerarbeit, so wie überhaupt auch Bier zu behandeln versteht,  
in der **Stadt Cöln.**

Ein kräftiger Bursche wird sofort in Dienst gesucht Georgen-  
straße Nr. 32 parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Gartenbursche, welcher  
Kenntnisse in der Gärtnerei besitzt, Brühl, grüne Tanne im Hofe  
rechts 1 Treppe bei **H. Dietrich.**

**Gesucht** wird für die Messe ein ordentlicher Keller.  
**Café Gesswein.**

Einige im Puz geübte Demoiselles finden dauernde Beschäftigung.  
Zu erfragen Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof part. links.

Geübte Blumenarbeiterinnen, so wie auch Lernende werden an-  
genommen Schuhmachergäßchen Nr. 9, 4 Treppen.

Geübte Zuarbeiterinnen im Puz engagirt  
**Pauline Sempel, Universitätsstraße Nr. 15.**

Eine ganz geübte Weisnäherin findet dauernde Beschäftigung,  
auch können einige junge Mädchen aus anständigen Familien die  
feinere Weisnähererei unentgeltlich erlernen. Weststraße Nr. 21,  
durch den Garten 1. Etage rechts.

Junge Mädchen, welche das Blumen- so wie Puzmachen  
erlernen wollen, können noch angenommen werden in der Blumen-  
und Modewaarenfabrik von  
**C. A. Seibler, Reichstraße Nr. 6.**

# Colporteur-Gesuch.

Für den Vertrieb eines **gediegenen, ungemein absatzfähigen** illustrierten Lieferwerkes, so wie **sehr gangbarer** musikalischer Artikel werden **Colporteurs** gesucht, die sich über **Tüchtigkeit** und **strenge Solidität** durch **genügende Zeugnisse** ausweisen können. Besonders willkommen sind solche, welche im Verkehr mit dem **feineren Publicum** Routine besitzen, und finden auch Anerbietungen Derer Berücksichtigung, die das Subscribentensammeln nicht zu ihrem eigentlichen Haupt-Geschäft machen, sondern nur im Kreise ihrer Bekannten nebenbei Unterschriften sammeln. **Gute Provisionen** und **coulanter Geschäftsverkehr** werden zugesichert. Offerten beliebe man an Herrn F. L. Herbig, Buchhändler in Leipzig, unter der Chiffre **C. G. Nro. 1001** franco einzuschicken.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein ordentliches, fleißiges und reinliches Dienstmädchen, das auch der Küche vorzustehen vermag. Näheres Inselstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein ordentliches Kindermädchen Burgstraße Nr. 19 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Hospitalstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Krankheit halber wird sofort ein arbeitsames reinl. Dienstmädchen, welches sich jeder häusl. Arbeit unterzieht, gesucht Ritterstr. 22.

**Gesucht** wird pr. 1. Juni ein feines Stubenmädchen f. eine vornehme, sehr humane Herrschaft, Reichsstrasse 9, 2. Etage.

**Gesucht** wird ein zuverlässiges Mädchen zur Aufwartung Gerberstraße Nr. 23, 2 Treppen vorn.

**Gesucht** wird eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, sogleich zum An treten, kleine Fleischerstraße Nr. 28, 2 1/2 Treppe zu erfragen.

**Gesucht** wird Verhältnisse halber zum 1. Mai ein Mädchen, das im Kochen und der Hausarbeit erfahren ist, Lehmanns Garten, 3. Haus parterre links.

**Gesucht** wird für täglich 2 Stunden Beschäftigung ein anständiges Mädchen, welches nähen kann. Wünschenswerth wenn dasselbe in der Nähe der Dresdner Straße wohnt. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 26, 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird Krankheit halber sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Anger Nr. 21.

**Gesucht** wird ein zuverlässiges Mädchen für Kinder. Zu erfragen Kochs Hof, Schuhmacherstand Nr. 5.

**Gesucht** wird für ein auswärtiges großes Hotel ein solides Mädchen als Kellnerin. Reisegeld, so wie die annehmbarsten Bedingungen werden zugesichert. Persönliche Anmeldungen nimmt Herr Bäckermeister Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31 an.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein zuverlässiges arbeitsames Dienstmädchen Brühl Nr. 60 hinten quervor 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein Küchenmädchen, welches schon in einem Gasthause gedient hat. Zu erfragen Petersstraße Nr. 6 hinten im Hofe.

Zu häuslichen Arbeiten wird ein gesundes, gut empfohlenes Mädchen sofort gesucht Grenzgasse Nr. 30, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Brühl Nr. 30, 4 Treppen.

**Gesucht** wird sofort ein kräftiges Dienstmädchen Brühl 65, Schwabe's Hof, Treppe E, 2 Treppen.

Zum Wegebeforgen und kleinen häuslichen Arbeiten wird sofort ein Mädchen gesucht Neumarkt Nr. 39, 3. Etage.

Ein junger **Commis**, gelernter Materialist, der gegenwärtig in einem Comptoir beschäftigt ist, sucht baldigst Unterkommen im Comptoir oder als Verkäufer.

Gef. Adressen N. N. H 40 poste restante niederzulegen.

Ein Tischler sucht unter billigen Bedingungen im Polieren und Lackieren Beschäftigung und das Nähere Petersstraße Nr. 31, 2. Etage zu erfragen.

Ein junger, gewandter, bestens empfohlener Commis sucht einen Comptoir-, Lager- oder Detail-Posten.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, Briefe unter der Chiffre D. H 2 in der Expedition d. Bl. niederlegen zu lassen.

**Gesucht** wird für einen starken Burschen vom Lande ein Meister (Schlosser), gegen Lehrgeld. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 2 bei E. Schlegel.

Ein junger, sehr kräftiger Mensch vom Lande sucht sofort einen Posten als Hausknecht, Kutscher oder als Markthelfer. Näheres Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Ein junger Mensch, welcher eine schöne Hand schreibt, im Lesen und Rechnen geübt ist, sucht eine Stelle als **Markthelfer**. Gefällige Offerten erbittet man sich unter der Chiffre **H. B. H 19** poste restante **Altenburg**.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher noch im Geschäft ist, sucht zum 1. Mai einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Gefällige Adressen werden erbeten unter A. B. poste restante.

## Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen Sohn achtbarer Aeltern, der Ostern das Gymnasium mit dem Zeugniß der Reife für Secunda verläßt, wird eine Lehrlingsstelle in einem Colonial-Waaren-Engros- und Detail-Geschäft gesucht. Es wird gewünscht, daß derselbe Kost und Logis bei der Familie erhält und sind die Aeltern erbötig ein angemessenes Lehrgeld zu zahlen.

Näheres zu erfahren bei Herren W. Kurste & Comp. in Halle a S.

Ein lediger, militärfreier Mensch, seiner Brauchbarkeit halber zu empfehlen, der gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort, auch später eine Stelle als Markthelfer oder dergl., sei es in jeder Branche, auch Messposten. Geehrte Principale wollen ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. unter A. H 10 niederlegen.

Ein Mädchen, welches im Putzmachen geübt ist, sucht Beschäftigung im und außerm Hause. Gerberstraße 51 im Gewölbe.

Une demoiselle française cherche présentement ou pour le premier Mai une place comme Gouvernante. On est prié de s'adresser Rue St. Nicolas No. 44 au 2me Etage à Leipzig.

Eine junge Witwe, die gegenwärtig noch in Condition steht, sucht bis zum 1. Mai ein anderweitiges Unterkommen zur Führung der Wirthschaft in einem bürgerlichen Haushalte, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres Weststraße 55 parterre.

**Ein ordentliches Mädchen**, nicht von hier, sucht bis zum 1. Mai einen guten Dienst als Haus- oder Küchenmädchen. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, Münzgasse Nr. 4 beim Fleischer.

**Gesucht** wird von einem guten stillen Mädchen ein Dienst für Kinder und nicht zu schwere häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Weststraße Nr. 47, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder 1. Mai einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit.

Zu erfragen Petersstraße, 3 Könige im Hofe rechts 1 Treppe bei Madame Mietz.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht sogleich eine Stelle. Näheres zu erfragen bei Madame Stein, Querstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Ein junges Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht bei einer anständigen Herrschaft so bald als möglich Dienst.Adr. beliebe man in der Expedition d. Bl. unter H. B. H 15 niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sofort einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Das Nähere Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein Mädchen vom Lande, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft in Dessau diente und das schönste Zeugniß aufzuweisen hat, sucht sofort oder bis 1. Mai einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit.

Tauchaer Straße Nr. 14a, im Hofe 3 Treppen.

Eine Köchin sucht einen Dienst zum 1. Mai oder auch einen Messposten, wo möglich in einer Restauration. — Zu erfragen Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht während der Messe Beschäftigung in einer Küche. Gerberstraße Nr. 43, im Hofe quervor rechts parterre zu erfragen.

**Gesucht** wird von einem freundlichen Mädchen von 16 Jahren, nicht von hier, ein Dienst als Kindermädchen, sofort oder nach Belieben. Das Nähere Georgenstraße Nr. 23, 2. Etage.

**Gesucht.** Ein junges anständiges Mädchen, 21 Jahre alt, in der Küche wohlverfahren, sucht verhältnißmäßig zum 1. Mai bei anständigen Herrschaften Dienst. Alles Nähere bei Frau Gleitsmann, Königsplatz Nr. 19 parterre.

Ein Mädchen, das von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Windmühlenstraße 22, part. links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder zum 1. Mai einen Dienst. Kirchgäßchen 3, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Kinder- oder Stubenmädchen. Rosenthalgasse 5 part.

**Ein gebildetes Mädchen,** schon im Verkauf mehrere Jahre auf einem Ort, sucht Stelle als solche und wird bestens empfohlen. Markt Nr. 17, Treppe C, 3 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus 3. Etage bei Freywald.

Eine bejahrte Person sucht einen Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten oder einem Herrn jetzt oder zum 1. Mai. Brühl Nr. 11, 3 Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches bereits die Wirthschaft erlernte, sucht eine passende Stelle zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres bei Herrn Lebe, niederer Park Nr. 10, wo auch die Suchende künftigen Sonnabend anwesend ist.

Ein 14jähriges Mädchen von auswärtig sucht Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 5 im Gewölbe.

### Wes-Logis-Gesuch.

**Gesucht** wird ein helles Zimmer nebst Schlafcabinet, in 1. oder 2. Etage der Reichsstraße oder auf dem Brühl, für einen Bijouterie-Fabrikanten passend. Adressen werden Markt Nr. 3, 2 Treppen erbeten.

### Gesucht wird

eine trockene Niederlage in der innern oder nahen Vorstadt für die Messe oder auf's ganze Jahr. Adressen mit genauer Angabe bittet man abzugeben bei Schneider & Stendel, Brühl Nr. 47.

**Gesucht** wird für bevorstehende Messe in einer 1. Etage der innern Stadt oder nächsten Umgebung: ein geräumiges, helles Local (oder einige große Zimmer) zur Aufstellung von neuen Gemälden eines rühmlich bekannten Künstlers durch Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

**Gesucht** wird für diese und folgende Messen ein Hausstand in der Nähe des Brühls. Adressen bei H. Diemer, Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.

Anständige, pünctlich zahlende und kinderlose Eheleute suchen eine Wohnung von 4—5 Zimmern, nicht über 2 Treppen. Adressen unter A. S. sind bei Herrn Kaufmann Rus gefälligst abzugeben.

**Gesucht** wird zum 1. Mai auf einem nahen Dorfe, am liebsten in Gohlis, von einem Herrn, zum Gebrauch einer Milchcur, eine Stube, wo möglich auf einem Gute. Adressen nebst Preisangabe beliebe man große Fleisergasse Nr. 16, 1. Etage abzugeben.

**Gesucht** wird zu Johannis für eine kleine Familie ein Parterrelocal von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör. Offerten erbittet man Reudnitzer Straße Nr. 12 parterre rechts.

**Gesucht** wird zum 1. Mai zu beziehen eine geräumige Niederlage nebst Schreibstube in der Stadt oder inneren Vorstadt.

Adressen mit Angabe des jährl. Miethpreises sind niederzulegen im Café royal, Königsplatz-Ecke bei Hrn. Krüger.

**Gesucht** wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis für 30—36  $\text{fl}$ , wenn es auch Astermiethen ist, vom 1. Mai ab. Zu erfragen bei Hrn. E. F. Schulze, Brühl 24.

Ein junger Kaufmann sucht pr. 1. Juni eine fein meublirte, messfreie Garçon-Wohnung, und bittet gefällige Adressen im Café Gosswein abzugeben.

Zwei junge Leute, ruhige und pünctlich zahlende Miether, suchen sogleich oder zum 1. Mai ein meublirtes Zimmer. Adressen nebst Angabe des Preises unter K. L. nimmt die Buchhandlung von D. Klemm, Universitätsstraße, gütigst an.

**Gesucht** wird von ein Paar soliden Mädchen eine unmeubl. Stube. Adressen mit Preisangabe bittet man unter H. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Pianofortes** englischer und deutscher Mechanik sind zu vermieten Katharinenstr. Nr. 15, 3 Etage.

### Messvermietung.

Eine große Erkerstube und eine kleinere Stube ist für diese und folgende Messen als Verkauflocal zu vermieten Reichsstraße 11. Zu erfragen im Meublesgewölbe.

### Mess-Bermietung.

Am Brühl Nr. 25, zwischen der Reichs- und Nicolaisstraße gelegen, ist ein großes Zimmer nebst großem Schlafcabinet als Verkauflocal zu vermieten. Näheres parterre.

### Wesvermietung.

Ein Gewölbe schönster Lage der Grimma'schen Straße ist noch für diese und die folgenden beiden Hauptmesssen zu vermieten. Das Nähere bei E. Aug. Liebel, Grimma'sche Straße.

**Wesvermietung:** Einige elegante Zimmer Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Ein helles, geräumiges Zimmer mit Schlafcabinet, für ein Waaren- oder Musterlager passend, ist für nächste Oster- und folgende Messsen zu vermieten.

Näheres Reichsstraße Nr. 6, 2. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist von Johannis ab eine Familienwohnung im linken Seitengebäude des Friedrich'schen Grundstücks sub Nr. 33 der Windmühlenstraße zu dem jährlichen Miethzinse von 150 Thlr. Adv. Alexander Kind, Nicolaisstr., Amtmanns Hof.

Eine freundliche Wohnung erster Etage in Neureudnitz ist von Ostern ab zu vermieten und Johannis beziehbar, zusammen oder getheilt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur Bogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

**Zu vermieten** ist eine 1. Et. als Geschäftslocal in Buchhändlerlage durch das Localcomptoir, Hainstraße 21, 2. Et.

**Zu vermieten** ist von Johannis ab eine 2. Et. für 160  $\text{fl}$  in der Burgstr. durch das Localcomptoir, Hainstr. 21, 2. Et.

**Zu vermieten** ist zu Johannis eine 1. Etage mit 4 Stuben und Zubehör Centralstraße Nr. 9 parterre.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, Stube und Schlafstube vorn heraus ist zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 18 b, 1. Etage.

**Eine 2. Etage an der Promenade** von 9 Stuben und Zubehör mit Garten ist von Johannis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Bermietung:** Eine geräumige Sommerwohnung von zwei Zimmern, großem Saal, Küche etc., an einem schönen Garten in Eutritsch freundlich gelegen und für sich abgeschlossen, ist für den billigen Preis von 40  $\text{fl}$  für diesen Sommer zu vermieten.

Näheres durch Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

**Zu vermieten** ist zum 1. Mai eine meublirte Stube an Herren mit Hauschlüssel Reudnitzer Straße 4, im Hofe 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine fein meubl. Stube mit Bett, monatl. 3  $\text{fl}$ , lange Straße 18, Seitengebäude 1 Tr.

**Zu vermieten** ist sofort eine Stube nebst Kammer an ledige Leute Petersstraße Nr. 35, Hinterhaus 4 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Schlafzimmer an Kaufleute oder Studierende Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine Stube und Altoven an einen soliden Herrn Reichsstraße Nr. 2, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** sind zwei freundliche gut meublirte Zimmer mit Schlafcabinet, messfrei, am Markt heraus 4. Etage Nr. 13.

**Zu vermieten** ist in einer freundl. Stube eine Schlafstelle für einen soliden Herrn hohe Straße Nr. 12, im Hofe links 2 Tr.

**Zu vermieten** und 1. Mai zu beziehen ist eine gut meublirte Stube mit Pianoforte große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts, letztes Haus 2. Etage rechts.

Sofort zu vermieten sind mehrere messfreie Schlafstellen für Herren Burgstraße Nr. 12. Näheres beim Hausmann daselbst.

Offen ist eine Schlafstelle, welche sofort bezogen werden kann, Elisenstraße Nr. 28 bei Stephan.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube vorn heraus, messfrei, Brühl Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen kl. Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe links 1 Treppe rechts.

**Schweizerhäuschen.**

Heute  
**CONCERT von Carl Welcker.**  
Anfang 2 Uhr.

**Zur goldnen Säge.**

Für heute Abend lade ich zu Schlachtfest freundlichst ein.  
E. Reinhardt.

\* **Gosenthal.** \*

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein  
C. Hartmann.

**Gasthof zum Helm in Entzisch.**

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen  
ergebenst ein  
Julius Jäger.

**Oberschenke Gohlis.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen  
mit Meerrettig und Sauerkraut, vorzüglichen Bieren und feiner  
Gose ergebenst ein  
Wilhelm Kühne.

**Mittagstisch, im Abonnement  $\frac{2}{2}$  Portionen 6 Thlr.,**

Mockturtle-Suppe in und außer dem Hause empfiehlt

C. Well, Hainstraße Nr. 31.

**Alle Tage** empfiehlt Endesunterzeichnete einen kräftigen Mittagstisch (Gansmannskost) von  $\frac{1}{2}$  12 bis 2 Uhr  
à Portion 3 Ngr.  
Witwe Pilger, große Windmühlenstraße Nr. 7.

**Polnischen Karpfen** mit Salzkartoffeln empfiehlt heute Abend, so wie einen guten Mittagstisch  
Franz Bachhaus, Gewandgäßchen Nr. 4.

**Goldene Eule.** Heute Schlachtfest empfiehlt **J. G. Wagner.**

**Heute Freitag** ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
J. G. Hentze, Reichels Garten.

**Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein** J. G. Küster,  
Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

**Weißensfelder Bierstube** von G. E. Täubert, Friedrichstraße Nr. 37, ladet heute Abend zu  
Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein.

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Freitag Schweinsknochen und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, so  
wie alle Tage frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet  
A. Seyser.

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein  
S. Schwein, Serberstraße 60.

**Heute früh Speckfuchen und echt Geraer Bier.** Carl Welnert, Universitätsstr. 19.

Freitags früh 8 Uhr Speckfuchen beim  
Bäckermeister Böhner, Grimma'sche Straße 31.

Verloren wurde am 13. d. M. in den Nachmittagsstunden  
ein Päckchen buntes Band von einem armen Kinde in der langen  
Straße. Der geehrte Herr, welcher es aufhob, wird gebeten, selbiges  
Antonstraße Nr. 17 gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Montag Abend ein Schlüssel. Abzugeben  
gegen 5 Ngr. Belohnung Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Verloren wurde am Montag Abend eine schwarzseidene  
Mantille vom Gewandhaus bis zur Serbergasse. Gegen Dank  
und Belohnung abzugeben Brühl Nr. 74.

Verloren wurde am 13. d. von der Königsstraße über den  
Augustusplatz in die Ritterstraße ein aus kleinen Granaten und  
Perlen bestehendes herzförmiges Medaillon, an einem schwarzen  
Bändchen befestigt. Man bittet es gegen Belohnung Ritterstraße  
Nr. 39, Stadt Almedy, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde ein weißbaumwollner Unterrock. Gegen  
Dank und Belohnung abzugeben beim Portier in der Centralhalle.

Verloren wurden am Sonntage gegen Abend in einem Flaker  
oder in einer Loge ersten Ranges im Theater 2 Haarnadeln mit  
goldnen Knöpfen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen an-  
gemessene Belohnung beim Hausmann Dresd. Str. 1 abzugeben.

Stehen geblieben ist am Sonntag den 10. Abends 10 Uhr im  
Billardzimmer des Café royal ein fast neuer schwarzseidener Regen-  
schirm. Wer denselben kl. Burggasse 9, 1 Tr. gegenüber dem  
Bezirksgericht zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Speisehalle, Rathbarneustraße 20,** empfiehlt  
heute Klöße mit Topfrinderbraten von  
 $\frac{1}{2}$  12 Uhr an à Portion  $2\frac{1}{2}$  N.

**Die Restauration v. A. Keil**  
am Neumarkt  
empfehlen für heute Abend Schweinsknochen.

**Pilgers Restauration,**  
große Windmühlenstraße Nr. 7, ladet heute zu Schweinsknochen  
mit Klößen ergebenst ein à Portion 3 N. Bier ff.

**Große Funkenburg.**  
Heute Abend ladet zu Allerlei ergebenst ein  
J. Fr. Helbig.

**Morgen Schlachtfest.** E. Burghardt,  
Neulischhof 41.

**Morgen Schlachtfest** bei  
J. G. Beck, Neulischhof Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei  
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebfuchen im  
Süßenaer Bierkeller, Reichstraße Nr. 3.

Verloren wurde eine roth und schwarze, mit Stahlperlen ge-  
häkelte Börse. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung  
bei Herrn Pianofortefabrik. Franke, bayer. Straße 15, abgeben.

Ein Bologneserhündchen ist am Montag zugelassen. Näheres  
zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 3.

Diejenige Dame, welche Sonnabend den 9. April a. e.  
Vormittags in meinem Geschäftslocale einen grünseidenen Regen-  
schirm mit einem dergleichen von schwarzer Farbe irrtümlicher-  
weise vertauschte, wird hierdurch höflichst ersucht, solchen gegen den  
Zhrigen gefälligst wieder einhändigen zu wollen.  
Adolph Höritzsch,  
Markt Nr. 16/1.

Die Schuldner resp. Gläubiger meines am 14. März dieses  
Jahres verstorbenen Bruders, des Chirurgen Ludwig Gahn,  
ersuche ich hiermit, binnen 14 Tagen an Herrn Advocat Ernst  
Pelfer hier selbst Zahlung zu leisten, beziehentlich ihre Forderungen  
binnen gleicher Frist bei diesem anzumelden.  
Leipzig, den 14. April 1859.

Carl Friedrich Gahn.

Ich warne hiermit, irgend Jemandem auf meinen Namen  
etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.  
Marie Fleischer, geb. Nechardt.

Unsere Agate soll leben, Vivat hoch!  
Wenns nur was zu trinken giebt.

Meinem Freund, genannt Popo, die herzlichsten Glückwünsche  
zum heutigen Tage. Ein vorjähriger Schokoladengast.

Unser alter Freund **Gewiss** soll leben!  
 Siebt denn heute och wieder **Chocolade?**  
 Es gratulirt Herrn **Thbe** zu seinem 50. Wiegenfeste ein drei-  
 mal donnerndes Hoch, das der ganze Neudorfhof jütert.

**Gesellschaft für Sabelberger'sche Kurzchrift**  
 morgen Sonnabend 8 Uhr Abends. Bezüglich des Beitritts ertheilt  
 Herr **C. G. Thieme**, Universitätsstraße Nr. 2, Auskunft.  
 Gäste werden durch Mitglieder eingeführt.

## Bekanntmachung.

Bei der am 13. April 1859 Abends 6 Uhr vor Notar und Zeugen stattgefundenen Verloosung der zum Besten der Suppen-  
 anstalt des Frauenhilfsvereins alhier. ausgestellt gewesenen Gegenstände sind auf folgende Loosnummern Gewinne gefallen:

4	313	536	779	1076	1347	1575	1919	2272	2529	2786	3079	3404	3598	3875	4092	4341
16	314	546	808	1079	1351	1592	1929	2277	2561	2790	3118	3419	3607	3889	4110	4351
37	315	549	825	1112	1354	1610	1931	2289	2576	2836	3132	3426	3641	3891	4121	4373
40	319	562	843	1121	1356	1612	1944	2304	2585	2847	3136	3440	3647	3897	4122	4374
43	328	565	853	1127	1362	1619	1948	2320	2586	2853	3140	3485	3656	3909	4123	4387
44	332	568	869	1135	1368	1652	1949	2341	2591	2883	3142	3487	3657	3912	4135	4405
51	334	585	876	1159	1381	1673	1967	2353	2596	2890	3144	3488	3661	3924	4141	4411
67	336	602	877	1168	1385	1676	2004	2361	2605	2891	3185	3489	3674	3926	4154	4412
82	340	604	891	1174	1409	1685	2007	2376	2614	2919	3189	3490	3678	3928	4159	4420
87	347	606	892	1189	1413	1699	2012	2393	2623	2924	3192	3492	3682	3941	4166	4447
90	349	607	904	1192	1415	1714	2015	2402	2632	2951	3218	3493	3686	3942	4175	4450
112	370	608	907	1209	1442	1720	2071	2413	2641	2980	3227	3494	3688	3951	4192	4455
133	371	611	918	1214	1452	1722	2075	2416	2643	2984	3239	3502	3689	3963	4206	4487
155	384	618	953	1217	1459	1744	2081	2422	2644	2991	3251	3508	3690	3969	4220	4500
159	402	629	957	1218	1463	1759	2083	2423	2650	3000	3264	3512	3708	3991	4224	4502
174	406	635	972	1229	1466	1765	2090	2424	2654	3004	3270	3515	3725	4003	4244	4506
180	445	649	978	1237	1476	1779	2114	2427	2679	3007	3286	3518	3736	4018	4250	4519
217	451	651	983	1239	1478	1784	2117	2449	2704	3013	3300	3525	3779	4023	4252	4526
233	458	663	988	1251	1480	1846	2126	2455	2731	3017	3315	3548	3799	4032	4257	4530
252	466	680	1009	1267	1487	1851	2140	2467	2741	3049	3331	3555	3811	4037	4274	4544
259	478	689	1010	1280	1499	1863	2157	2474	2746	3054	3338	3559	3820	4041	4278	4553
262	479	694	1012	1295	1507	1866	2201	2487	2763	3058	3342	3561	3823	4059	4285	4554
285	483	698	1019	1297	1539	1871	2204	2488	2768	3061	3352	3562	3824	4071	4295	4560
286	491	750	1031	1311	1540	1881	2213	2500	2774	3063	3371	3569	3825	4073	4315	4572
300	517	755	1048	1318	1541	1894	2228	2507	2778	3072	3376	3571	3848	4079	4323	4576
301	521	773	1052	1340	1568	1905	2271	2522	2782	3078	3382	3587	3873	4083	4338	4579

Die Ausgabe der Gewinne erfolgt gegen gefällige Rückgabe der Gewinnloose Freitag den 15. April 1859 von 9 bis 12  
 und 2 bis 5 Uhr und Sonnabend den 16. April Vormittags 9 bis 12 Uhr im Ausstellungs-Local, Herrn Poppe's Haus,  
 Neudorfhof Nr. 25.  
 Leipzig, den 14. April 1859. Adv. Heinrich Goeß, requirirter Notar.

# Allgemeiner Turn-Verein.

## Uebungsstunden

in der Turnhalle während des Sommerhalbjahres 1859.

Bereinsübungen.		Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.	Sonntag.
Monatl. Beitrag 7 1/2 Ngr.								
Erwachsene:	1., 2. u. 3. Classe (Abends) . . .	7-9	7-9	7-9	7-9	7-9	7-9	11-1
	Vorturner und 1. Classe allein . . .			7-9			7-9	
Kinder:	Knaben . . . . .			5-7			5-7	
	Mädchen . . . . .			3-5			3-5	
Privatübungen.								
Erwachsene:	Männer [monatl. Beitrag 15 Ngr.] (Morgens) . . . . .	7-8		7-8		7-8		
Kinder:	I. Bürgerschule . . . . .			10-12			10-12	
	II. Bürgerschule . . . . .		10-12			10-12		
	III. Bürgerschule . . . . .	4-6			4   6			
	Raths- u. Wendler'sche Freischule . . . . .		4-6			4-6		
	Realschule . . . . .	11-12				11-12		
	Waisenkneben . . . . .	3-4				3-4		

Der monatliche Beitrag ist jedesmal im Voraus zu entrichten. Mit dem 1. April erlöschten die bisherigen  
 blauen Karten und sind nach erfolgter ordnungsmäßiger Abstempelung gegen die von da ab allein gültigen neuen  
 rothen Karten des Sommerhalbjahres umzutauschen.

Die Mitglieder unseres Vereins bitten wir noch ganz besonders um Beherzigung der in der Turnhalle angeschla-  
 genen „Anforderung zur Bildung fester Liegen“ unter Hinweis auf die darin hervorgehobenen Vorzüge derselben.  
 Leipzig, den 21. März 1859. Der Turnrath.

## Allgemeiner Turnverein zu Reudnitz.

Montag den 18. April beginnen die Uebungen auf dem Turnplatz und finden dieselben jeden Montag, Dienstag,  
 Donnerstag und Freitag Abends von 1/28 bis 1/210 Uhr statt. Der Turnrath.

# Aerztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

**OSSIAN.** Heute Abend 7 Uhr Versammlung.  
Der Vorstand.

**Dank** allen Denen, welche uns während der langen Krankheit unsers am 10. April verstorbenen guten Vaters, Schwiegers- und Großvaters,

**Johann Gottfried Seize,**  
theilnehmend, lindernd und rathend nahe gewesen sind, allen Denen, welche am Tage des Begräbnisses unseren Geliebten durch reichen und sinnigen Blumenschmuck, so wie durch zahlreiche Begleitung ehrten; insbesondere aber unserm theuren Seelsorger Hrn. M. **Kris** für die tröstenden Worte am Sterbebette, dem Hrn. Dr. **Seil** für seine rastlosen Bemühungen während der Krankheit, und dem Hrn. **Zeitler**, welcher mit Worten und Gesang in so trefflicher, ächt christlicher Weise unsere tiefgebeugten Herzen zu beruhigen und zu erheben wußte. — Ihnen Allen, Theure, bringen wir unsern wärmsten, innigsten Dank.  
Leipzig, den 13. April 1859.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Vormittag entschlief nach längeren Leiden unsere gute Mutter **Friederike** verw. **Beck**. Diese Trauernachricht widmen Freunden und Bekannten um stillen Beileid bittend  
Leipzig, den 15. April 1859.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

**Städt. Speiseanstalt.** Morgen Sonnabend: Kartoffelmus mit frischer Wurst, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Häckel.

Der Gott aller Gnade und Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes hat meine Schwester, **Amalie Kühn**, nach langer, schwerer Krankheit den 14. d. M. früh 8 Uhr durch seinen lieben Sohn **Jesus Christum** aus dem Glauben in das selige Schauen versetzt. Ihm sei Preis und Ehre, Dank und Anbetung jetzt und in alle Ewigkeit Amen.

Dies allen Verwandten und Freunden in Christo zur Nachricht. Um stille Theilnahme bittet  
Leipzig, den 14. April 1859.

**Friederike Kühn.**

Lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung die Trauernachricht, daß unser lieber kleiner **Joseph**, 33 Wochen einige Tage alt, heute Nachmittag 6 Uhr an Zahnkrämpfen verschieden ist. Es bitten um stille Theilnahme

die trauernden Hinterlassenen,  
der Gutsbesitzer **Fr. A. Schade**  
und Frau, geb. **Winter**.

Seehausen, den 12. April 1859.

Innigen herzlichsten Dank der geehrten Familie **Branne**, welche unsern nun verstorbenen, unvergeßlichen Sohn und Bruder, **Gustav Sperling**, während seiner mehrwöchentlichen Krankheit mit aufopfernder Liebe und Sorgfalt gewartet und gepflegt. Möge der allgütige Gott sie dafür reichlich belohnen und vor ähnlichen Schicksalen bewahren. Leipzig, am 15. April 1859.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Angemeldete Fremde.

Altshul, Rent. a. Mannheim, Stadt Hamburg.	Hirsch, Kfm. a. Augsburg, Stadt Gotha.	Past, Hölzer. a. Bittau, Schwarzes Kreuz.
Ahrendt, Müller a. Magdeburg, Schw. Kreuz.	Heinrich, Kfm. a. Greiz, 3 Könige.	Reuter, Kfm. a. Minden, Stadt Hamburg.
Bautsch, Kfm. a. Bromberg, Hotel de Baviere.	Hebbinghaus, Jmp. a. Berlin, Hotel de Russie.	Reinholdt, Kohlenwerber. a. Zwickau, und
v. Bederath, Kfm. a. Grefeld,	Hoffmann, Rent. a. Neufkirchen, Hotel de Prusse.	Reinholdt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Berg-Perret, Fr. n. S. a. Amsterdam, und	Henning, Water a. Berlin, Johannsgasse 25.	Röder, Hofbaumkr. a. Schley, Palmbaum.
Busch, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.	Jenny, Conditor a. Beners, Stadt Nürnberg.	Suhl, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Behr, Kürschnermstr. a. Petersburg, und	Krüger, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.	Schmidt, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Bänisch, Dr. med. a. Leschwitz, Stadt Köln.	Klimmer, Actuar a. Frechburg, Stadt Wien.	Seidel, Controleur a. Froburg, St. Wien.
Barth, Rent. a. Torgau, Palmbaum.	Kästner, Obef. a. Oberhöndorf, H. de Russie.	Salomon, Kfm. n. Fam. a. Warmbrunn, weißer
Becker, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.	Kaul, Hölzer. a. Kaltenburg, Palmbaum.	Schwan.
Boas, Kfm. a. Dessau, Tiger.	Kaufhold, Opernsänger a. Dessau, H. de Pol.	Siebert, Kfm. a. Erfurt, und
Claude, Mechaniker a. Paris, und	Loutan, Kfm. a. Freiberg i/S., H. de Russie.	Sandfuhr, Fabr. a. Berdt, Palmbaum.
Göllner, Schriftsteller a. Bonn, Lebe's H. garni.	Kange, Köchler. a. Gule, weißer Schwan.	Schilde, Kfm. a. Halle, Stadt London.
Guinot, Rent. n. Fr. a. Paris, H. de Pologne.	Luz, Fr. n. Fam. a. Nürnberg, St. Nürnberg.	Seidler, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
v. Garlowitz, Rittmstr. n. Gemahlin a. Grimma, Stadt Dresden	Levy, Hölzer. a. Berlin, Tiger.	v. Stieglitz, Kammerh. n. Fr. a. Ranischwalde, Hotel de Pologne.
Elson, Rent. a. Christiansia, Hotel de Russie.	Müllendach, Kfm. a. Höhr, Hotel de Baviere.	Schwert, Köchler. a. Gilenburg, w. Schwan.
Engelhardt, Baron a. Pottawa, Palmbaum.	Morgenstern, Kfm. a. Chemnitz, goldener Arm.	Trautwein, Kfm. a. Dessau, Palmbaum.
Eves, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.	v. May-Scher, Port. a. Jülich, H. de Russie.	Vornberger, Kfm. n. Fr. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
Fried, Liqueurfabr. a. Hundstorf, und	Niché, Rittm. a. Prowa, Stadt Köln.	Wittbauer, Hölzer. a. Nürnberg, und
Käppler, Kfm. a. Appenzell, Hotel de Baviere.	Naudyoser, Fr. n. S. a. Wien, Palmbaum.	Weber, Kfm. a. Neus, Stadt Hamburg.
Kocherath, Rent. a. Mailand, Hotel de Russie.	Mandelson, Kfm. a. Charkow, Stadt London.	Wiesner, Fr. a. Limus, Hotel de Russie.
Fürstnow, Musikdir. a. Hamburg, St. Dresd.	Natho, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien.	Wolf, Antiquar a. Dresden, Stadt London.
Grave, Kfm. a. Hildesheim, Palmbaum.	Raumann, Dr., Geh. Medicinalrath a. Bonn, Stadt Dresden.	Zwiebel, Köchler. a. Herzberg, weißer Schwan.
Gilles, Ingen. a. London, Stadt Nürnberg.	Pietich, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.	Zerboni, Stud. a. Wien, Hotel de Prusse.

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 14. April. Berl.-Anh. A. u. B. 105<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. C. 99<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Berl.-Stett. 102; Köln-Mind. 129; Ober-Schl. A. u. C. 119; do. B. —; Dester.-franz. 138; Thür. —; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 49<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Ludwigsh.-Verb. —; Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Met. —; do. Nat.-Anl. 65<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit. 100fl.-Loose —; Leipziger Credit-Anst. 62<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dester. do. 79; Dessauer do. 35<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Genfer do. 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Weimar. Bank-Act. 88; Braunschweiger do. —; Sraer do. 77<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 77<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Darmst. do. 75<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. —; Wien österr. W. 8 Tage 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. do. 2 Mt. 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Amsterdam f. S. 142<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Hamburg f. S. 151<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; London 3 Mt. 6. 19; Paris 2 Mt. 79<sup>1</sup>/<sub>12</sub>; Frankf. a. M. 2 Mt. 56. 26; Petersburg 3 W. 98<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Wien, 14. April. Metall. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> 69.70; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 —; do. 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> —; National-Anl. 75.20; Loose von 1854 —; do. 1839 121.25; do. 1854 —; Galizische Grundentl.-Dblig. 66.75; Bank-Act. 888; Escompte-Actien 505; Desterreich. Credit-Actien 178.20;

Dester.-franz. Staatsb. 235.90; Ferdin.-Nordb. 1616; Donau-Dampfsch. 410; Lloyd —; Elisabethbahn 98.50; Theissb. —; Amsterdam —; Augsburg 97.60; Frankf. a. M. 97.80; Hamburg —; London 114.10; Paris 45.60; Münzduc. 5.39.

London, 13. April. Consols 95<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Span. —; 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> n. diff. 29<sup>1</sup>/<sub>8</sub>.

Paris, 13. April. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 Rente 94.75; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Rente 68. —; Span. 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> n. diff. 30<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> innere 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Silber-Anleihe —; Credit mobil. 695; Dester. Staatsbahn 526; Lombard.

Eisenbahn: A. 522; Franz.-Josephsbahn —  
Breslau, 13. April. Desterreich. Kantnoten 90<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B.; Ober-Schl. Act. Lit. A. u. C. 120<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B.; do. Lit. B. 117<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.

Berliner Productenbörse, 14 April. Weizen: loco 47 bis 77 S. — Roggen: loco 43 S., April 41<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, April-Mai 41<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, Mai-Juni 42; gekündigt 150 W. — Spiritus: loco 19<sup>3</sup>/<sub>8</sub> S., April 19<sup>3</sup>/<sub>12</sub>, April-Mai 19<sup>3</sup>/<sub>12</sub>, Mai-Juni 19<sup>3</sup>/<sub>4</sub> behauptet. — Rübbi: loco 13<sup>1</sup>/<sub>8</sub> S., April 12<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, April-Mai 12<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, Sept.-Octbr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fest. — Gerste: loco 33—40 Sld. — Hafer: loco 28—34 Sld., April 29, April-Mai 29, Mai-Juni 29.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocaie, Johannsgasse Nr. 4. u. 5.)

Druck und Verlag von C. Volk. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.